

FRANZ LISZTS
MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

BAND 7

I. FÜR ORCHESTER
SYMPHONIEN

Nr. 1: EINE SYMPHONIE ZU DANTES DIVINA COMMEDIA



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
BERLIN • BRÜSSEL

GROSSHERZOG
CARL ALEXANDER AUSGABE
DER MUSIKALISCHEN WERKE
FRANZ LISZTS

BSB

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

I
FÜR ORCHESTER

2. ABTEILUNG

SYMPHONIEN

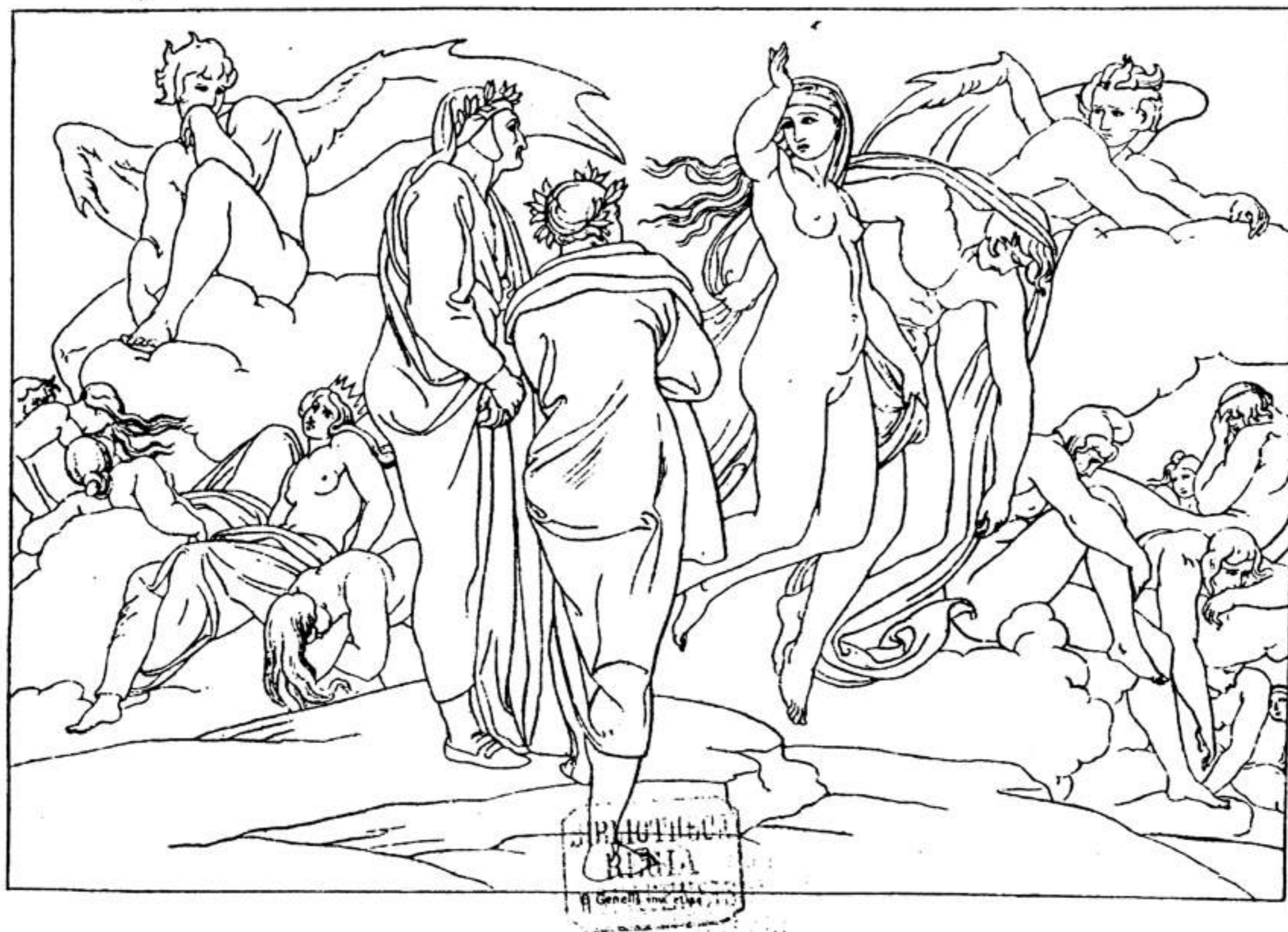
(= BAND 7)

No 1 Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia
für großes Orchester und Sopran- und Alt-Chor
A Symphony to Dante's Divina Commedia
Une Symphonie pour la «Divine Comédie» du Dante



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
BERLIN • BRÜSSEL

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger



VORWORT.

•Einen Dante zu begreifen, bedürfte es eines Michelangelo«, schreibt Liszt 1837 in dem offenen Briefe an Louis de Ronchaud¹⁾, und der Plan, zur »Göttlichen Komödie« ein musikalisches Gegenstück zu schaffen, erscheint ihm eine so erhabene Aufgabe, daß er (1839) ausspricht²⁾: »Dante hat seinen künstlerischen Widerhall in Orcagna und Michelangelo gefunden: vielleicht findet er eines Tages seinen musikalischen in einem Beethoven der Zukunft«. Daß er sich nicht etwa selbst für diesen »Beethoven der Zukunft« hielt, kann man ohne weiteres annehmen, denn gerade in jener Zeit verraten seine Äußerungen eher einen Mangel als einen Überschuß an Selbstvertrauen³⁾.

Die starke Anregung, die ihm Dante gab, zeitigte ihre erste Frucht in der *Fantasia quasi Sonata*, die den Untertitel »Après une lecture du Dante« trägt. Besonders in den vierziger Jahren beschäftigte sich Liszt immer wieder mit Dantes Dichtung und gab sich ihrem Zauber so hin, daß sie einen bestimmenden Einfluß auf sein Denken gewann. »Pendant ces dernières années«, schreibt er über Dante an Carl Alexander von Sachsen-Weimar, »il était devenu pour mon esprit comme la colonne de nuées qui guidait les Israélites à travers le désert«⁴⁾. Allmählich war in ihm der Plan gereift, ein großes symphonisches Werk zu schreiben, das Dantesche Bilder, Dantesche Vorstellungen zum Hintergrunde hätte. Daß auf Liszts Stellung auch zu Dante der Gedankenaustausch mit der Gräfin d'Agoult von Einfluß war, ist als sicher anzunehmen⁵⁾. Es ist nicht zu verwundern, daß er einen Plan, der ihm so am Herzen lag wie der zum »Dante«, sehr bald auch der Frau mitteilte, die dann an Stelle der Gräfin die Vertraute aller seiner Gedanken, die Mitwiserin seiner geheimsten künstlerischen Absichten wurde: der Fürstin Wittgenstein. Nach einem Briefe der Fürstin, den Kapp in seiner Lebensbeschreibung des Meisters (S. 210) teilweise mitteilt, hat Liszt ihr schon in Woronince, also 1847 oder 1848, Motive

¹⁾ Ges. Schr. II, 174.

²⁾ Ges. Schr. II, 253.

³⁾ Vgl. Ges. Schr. II, 252, wo Liszt sich einen nennt, »der den Lauf der Welt mehr erraten als erfahren habe und nicht berufen ward zu den ruhmreichen Schmerzen eines hohen Geschicks«. Auch in dem offenen Briefe an Ronchaud (Ges. Schr. II, 160) nennt Liszt seine eigene Tätigkeit: »ruhig seine schmale Furche ziehen«.

⁴⁾ Briefw. m. Carl Alexander, 26.

⁵⁾ Vgl. S. 250. Gemeinsames Lesen und Gespräche mit der Gräfin über Dante, wie er sie z. B. Ges. Schr. II, 174 erwähnt, werden auf Liszts Phantasie nicht ohne Einfluß geblieben sein. Später, als seine Gefühle für die Person Marie d'Agoults sich gewandelt hatten, hielt er auch von ihren Dante-Studien nicht mehr viel. So schrieb er am 26. Juli 1874 an Bülow (Briefwechs. mit diesem, 390): »D. S. [zweifellos Daniel Stern, der Schriftstellername der Gräfin] a beaucoup devisé sur Dante et publié un volume de dialogues à son sujet. Mieux qu'elle vous vous êtes inspiré du sublime poète dans le Sonnet »Tanto gentile«.

des »Dante« vorgespielt⁶⁾. Sie entwarfen beide damals abenteuerliche Pläne. L. Ramann (»Franz Liszt als Künstler und Mensch«) berichtet darüber ausführlich nach eigenen Angaben der Fürstin⁷⁾. Mit der Komposition der Dante-Symphonie sollte eine ganz neue und eigenartige Kunstgattung geschaffen werden. »Die Malerei sollte in Bildern dioramaartig die Symphonie begleiten, und der Gesang — ein Chor am Schlusse des Werkes — die Krönung der Leiden in der errungenen Seligkeit in dem mystischen Magnificat verkünden . . . Zur Ausführung der Bilder war beabsichtigt, den hochbedeutenden, dante-inspirierten Genelli zu gewinnen*⁸⁾. Die Fürstin wollte dafür 20 000 Taler ausgeben!

Die Aufgabe, die er in der Dante-Komposition zu lösen hatte, erschien Liszt so wichtig, daß er erst ganz selbständig werden mußte, um sich ihr gewachsen zu zeigen. In der umständlichsten Weise hatte er in den ersten Jahren seines Weimarer Aufenthaltes sich Übung und Gewandtheit im Instrumentieren erworben. Seine Ratgeber waren dabei der Possenkomponist August Conradi (geb. 1821, gest. 1873) und Joachim Raff⁹⁾.

In dem gesamten Briefwechsel Liszts mit Raff⁹⁾ wird die Dante-Symphonie niemals erwähnt. Liszt hat für dieses Werk Raffa Hilfe, wenn überhaupt, so nur zu Zwecken der Reinschrift in Anspruch genommen¹⁰⁾.

In demselben Skizzenbuch, das die ersten flüchtigen Aufzeichnungen der »Faust«-Themen enthält¹¹⁾, stehen unmittelbar neben diesen die ersten Themenentwürfe zum »Dante«.

Auch von der Dante-Symphonie sind an Handschriften, wie von der Faust-Symphonie, nur die Anfangs- und Schlußstadien erhalten geblieben. Eine nicht instrumentierte erste Niederschrift fehlt auch hier. Die erste Partitur (gegenwärtig im Besitze von Geh. Hofrat Arthur Nikisch in Leipzig) ist überschrieben: *IND 15 avril*. Am Schlusse jedes Satzes steht: *BBBBBB*.

IND (In Nomine Domini) findet sich sehr häufig und schon sehr früh auf Lisztschen Handschriften, ebenso, von der Zeit der Freundschaft mit der Fürstin Wittgenstein ab, die Bezeichnung *BBBBB* am Schlusse. (Es finden sich auch sechs, gelegentlich sogar sieben *B*.) Häufig ist auch die Form *BBBB d B*. Diese Bezeichnung beruhte, wie mir die Frau Fürstin von Hohenlohe, die Tochter der Fürstin Wittgenstein, mitteilte, auf einer Verabredung Liszts mit ihrer Mutter. Liszt nannte sich und die Fürstin im Scherz oft »die Zwillinge, die Seelenzwillinge, les bons bessons«. *Besson* ist ein mundartlicher Ausdruck für *jumeau*. Littré bezeichnet das Wort als »*vieux et inusité, si ce n'est dans quelques provinces*«. Etymologisch leitet er es von »bis« ab. Der Sinn der Unterzeichnung ist: *Que bon Dieu bénisse les bons bessons*. (So schreibt Liszt z. B. [Br. VI, 235] über den Abschluß einer Handschrift: »*Je viens d'ajouter le BDB (bon Dieu bénit) à mon manuscrit de Cantate*«. Ein andermal beendet er seinen Brief mit den Worten: »*Bon Dieu bénisse bons bessons*« [VI, 159; auch 41, 132, ferner VII, 24]. Häufig unterschreibt er den Brief nur mit *Besson* [VI, 272] oder auch *B.B.* [z. B. VI, 276, 277, 278].)

Ebenfalls nach Verabredung wurde aber das Wort *Dieu* ersetzt durch das polnische Wort für »Gott«: *Boże*, so daß der Spruch nun hieß: *Bon Boże Bénisse Bons Bessons*. Das häufig zwischen den *B* auftretende kleine *d* ist wohl zu deuten als »*deux*« (vor *Bessons* oder *Bons Bessons*). Die Zahl der *B* ist, wie gesagt, verschieden. Das ist aber nur eine Folge der Flüchtigkeit bei diesem Schlußschnörkel.

Der zweite Teil der Urschrift hat ein Titelblatt:

Eine Symphonie zu Dantes
Divina Comedia
2ter Theil
(Purgatorio und Vision)

Die Partitur weicht in Einzelheiten stark ab von der endgültigen Gestalt; vieles ist darin einfacher.

Es fehlt z. B. die Fuge (S. 99 ff. der vorliegenden Ausgabe). An ihrer Stelle stand eine andere, mehr äußerliche Durchführung. Das *Andante amoroso* (S. 47) war ursprünglich ganz im $\frac{4}{4}$ -Takt geschrieben; so:



Das durchstrich Liszt und schrieb die endgültige $\frac{7}{4}$ -Fassung dahinter. Der ganze Abschnitt unterscheidet sich aber noch sehr bedeutend von der letzten Fassung, die viel schwungvoller ist. Der Gedanke, am Schlusse das gedämpfte Horn noch einmal das »*Lasciate*« blasen zu lassen, ist in der ersten handschriftlichen Partitur noch nicht enthalten.

Zu dem *crescendo*, S. 84, schrieb Liszt: »Bei Theateraufführungen kommt Windschleuder hinzu«. Das hat er später weggelassen, er beabsichtigte aber jedenfalls einmal im Jahre 1856 einen Effekt, den Richard Strauß im Jahre 1897 im *Don Quixote* und später in der *Alpensymphonie* wirklich angewendet hat.

Die Jahreszahl fehlt bei der Zeitbezeichnung der Urschrift. Gemeint ist, wie schon soeben erwähnt, 1856. Am 16. Mai dieses Jahres schrieb Wagner aus London an Liszt, daß er zum ersten Male Dante läse: »Durch sein *Inferno* bin ich durch, und befinde mich jetzt an der Pforte des Fegefeuers«¹²⁾. Am 2. Juni antwortete ihm Liszt¹³⁾: »Den Dante also liest Du. Das ist eine gute Gesellschaft für Dich. Meinerseits will ich Dir eine Art Kommentar zu dieser Lektüre liefern. Schon längst trage ich eine Dante-Symphonie in meinem

⁶⁾ Die Briefe der Fürstin an Liszt (jetzt im Besitze des Liszt-Museums) sind unveröffentlicht.

⁷⁾ II², 20 ff. Siehe dazu auch: La Mara, »Aus der Glanzzeit der Weimarer Altenburg«, Leipzig 1906, S. 37.

⁸⁾ Näheres über sein Verhältnis zu Conradi und Raff siehe in meiner Schrift »Die Entstehungsgeschichte der ersten Orchesterwerke Franz Liszts« (Jenaer Dissertation, 1916).

⁹⁾ »Franz Liszt und Joachim Raff im Spiegel ihrer Briefe« von Helene Raff, im ersten Jahrgange der »Musik«.

¹⁰⁾ Die Stichvorlage (Liszt-Museum, Ms A 13) hat Raff nicht geschrieben.

¹¹⁾ Im Liszt-Museum, Ms N 4.

¹²⁾ Br. Wagner-Liszt (Volks-Ausgabe), II, 68.

¹³⁾ Ebenda II, 71.

^{*)} Wir bringen diesem Gedanken des Meisters ein bescheidenes Opfer dar, indem wir das Vorwort mit einer Zeichnung Genellis zur göttlichen Komödie schmücken, wozu die Verlagshandlung von Alphons Dürr in Leipzig ihre freundliche Genehmigung erteilte. Wir wählten die Szene des Paul Malatesta und der Franzeska von Rimini, welche auch Liszt in dem berühmten *Andante amoroso* ganz besonders hervorhob. Breitkopf & Härtel.

Kopf herum — im Laufe dieses Jahres soll sie fertig geschrieben sein. In demselben Briefe heißt es am Schluß: »Sobald [die Prometheus-Chöre¹⁴⁾] fertig geschrieben, gehe ich an meine Dante-Symphonie, die schon teilweise skizziert ist.«¹⁵⁾

Doch die Arbeit kam zunächst gar nicht in Gang. Am 5. Juli 1855 schrieb Liszt an Agnes Klindworth-Street: »Vers la mi-Août je tâcherai de commencer le Dante.«¹⁶⁾ Aber das Jahr ging zu Ende und das nächste fing an, ohne daß Liszt ernsthaft dazu kam, den großen Plan ins Werk zu setzen. Noch am 11. März 1856 berichtet er an die soeben genannte Freundin¹⁷⁾: »Hélas, il se passera bien encore 6 semaines avant que je ne puisse m'y mettre tout de bon.« Unmittelbar nach dieser Zeit aber muß Liszt Stimmung und Muße zu seinem Werke gefunden und nun mit unermüdlichem Eifer gearbeitet haben, denn schon am 23. April 1856 schreibt er der Freundin¹⁸⁾: »Ces jours derniers j'ai beaucoup travaillé et suis tout près de terminer mon Enfer«, am 24. Mai teilte er Christian Lobe¹⁹⁾ mit, daß die Dante-Symphonie »zur Hälfte ausgeschrieben«²⁰⁾ sei, und am 9. Juli 1856 berichtet er an Louis Köhler, daß er »gestern die letzten Takte der Partitur geschrieben habe«²¹⁾.

Über die Entstehungszeit und die Aufführungen der Dante-Symphonie war Lina Ramann ganz besonders schlecht unterrichtet (und hätte es doch besser sein können, da der erste Band der Liszt-Briefe, der die Mitteilung von der Vollendung der Partitur enthielt, ein Jahr vor dem letzten Bande ihres Buches erschien!) Aber sie fühlte sich ihrer Sache sehr sicher, wahrscheinlich, weil sie die an Wagner gerichtete Voranzeige (»schon teilweise skizziert.«) für mehr nahm, als sie bedeutete. Und so »berichtigte« sie denn in einer Anmerkung (II², 330) die Angaben Pohls²²⁾ (S. 224), der mit Recht 1856 als das Entstehungsjahr des »Dante« bezeichnet²³⁾.

Geplant war das Werk ursprünglich als Symphonie in drei Teilen. Am 3. Juni 1855 schreibt Liszt an Rubinstein und erzählt ihm von seinem Dante-Plan, demzufolge die ersten beiden Teile »l'Enfer« und »le Purgatoire« ausschließlich instrumental gestaltet werden sollten, während der dritte Satz »le Paradis« mit Chorgesang gedacht war²⁴⁾. Dasselbe teilt er Wagner über den Plan seines Werkes mit²⁵⁾. Der aber beantwortete wenige Tage später, sehr ausführlich, diese Mitteilung dahin, daß er das Gelingen der »Hölle«- und »Fegefeuer«-Darstellung durch Liszt keinen Augenblick bezweifele, daß er gegen einen »Paradies«-Satz aber Bedenken hätte. In einem sehr eingehenden und den Stoff aufs sorgfältigste untersuchenden Briefe²⁶⁾ (einem der schönsten des ganzen Briefwechsels) begründete Wagner sein Bedenken, und hatte den Erfolg, daß Liszt bei seiner Komposition auf eine eigentliche Schilderung des Paradieses verzichtete.

Pohl, der später im Auftrage des Meisters das Vorwort zur Partitur schrieb²⁷⁾, sagt über die Verschmelzung des Fegefeuer-Teiles mit der Andeutung einer Paradies-Darstellung in jenem Vorwort das Folgende:

»Sowohl aus musikalischen als auch aus dem katholischen Dogma selbst hervorgehenden Gründen durfte der Tondichter vorziehen, den zweiten und dritten Teil ebensowenig in äußerlicher Trennung zur Erscheinung zu bringen, als sie innerlich zu trennen sind. . . Den Himmel selbst vermag die Kunst nicht zu schildern, nur den irdischen Abglanz dieses Himmels in der Brust der dem Licht der göttlichen Gnade zugewandten Seelen. Und so bleibt für uns dieser Glanz noch immer ein verhüllter, wenn auch ein mit der Reinheit der Erkenntnis sich steigernder. Nur bis hierher wollte der Tondichter dem Sänger nachwandeln.«

Wie in allen seinen Werken hat Liszt auch in diesem nach der Vollendung noch einschneidende Veränderungen angebracht. Die beiden Schlüsse finden sich aber schon in der ersten Partiturniederschrift. Ursprünglich schloß der zweite Satz vier Takte früher. Liszt fügte dann die vier Takte der endgültigen Gestalt und auch den ganzen prunkvollen Schluß hinzu, schrieb aber zu den *pp*-Takten »vielleicht hier schließen«.

Als er im Oktober 1856 Wagner in Zürich mit der Dante-Symphonie bekannt machte, nahm dieser leidenschaftlich Partei für den ursprünglichen, sanft verklingenden Schluß. »Du hast recht«, rief Liszt (nach Wagners Erzählung²⁸⁾), »ich habe es auch gesagt; die Fürstin hat mich anders bestimmt: aber es soll nun so werden wie Du meinst.« »Das war nun schön«, fährt Wagner in seiner Erzählung fort, »desto größer jedoch war mein Leid, später erfahren zu müssen, daß nicht nur dieser Schluß am »Dante« beibehalten, sondern sogar der von mir so besonders dankbar empfundene zarte Schluß des »Faust«, in einer mehr auf das Prunkende hinauslaufenden Weise, durch den Eintritt von Chören umgeändert wurde. Da lag denn mein ganzes Verhältnis zu Liszt und seiner Freundin Caroline von Wittgenstein ausgedrückt.« —

¹⁴⁾ Die Liszt damals einer durchgreifenden Änderung unterzog.

¹⁵⁾ Im gleichen Sinne schrieb Liszt am 1. Juni 1855 an Agnes Klindworth (Br. III, 23), die ihm darauf eine Dante-Ausgabe schenkte (Br. III, 37, 39). Er hörte auch gern die Ansicht dieser Freundin über die Dichtung (Br. III, 45, 46). Auch an Rubinstein berichtete Liszt schon am 3. Juni 1855, daß er den Plan skizziert habe (Br. I, 201).

¹⁶⁾ Br. III, 30.

¹⁷⁾ Br. III, 66.

¹⁸⁾ Br. III, 69.

¹⁹⁾ Br. III, 128.

²⁰⁾ »Ausgeschrieben« heißt in Liszts Deutsch soviel wie aufgeschrieben, und bedeutet nicht etwa, wie nach dem jetzigen Sprachgebrauch, daß schon die Orchesterstimmen hergestellt gewesen wären. In dem am selben Tage an L. Köhler gerichteten Briefe sagt Liszt sogar, daß die Dante-Symphonie über die Hälfte ausgeschrieben sei (Br. I, 223).

²¹⁾ Br. I, 224.

²²⁾ Richard Pohl: Franz Liszt, Studien und Erinnerungen, Leipzig, Bernhard Schlicke, 1883.

²³⁾ Ganz zuverlässig ist seine Mitteilung nicht, denn er nennt als Zeit der Vollendung des zweiten Satzes: Ende Juni 1856, während die Partitur, wie wir sahen, am 8. Juli abgeschlossen wurde.

²⁴⁾ Br. I, 201.

²⁵⁾ Br. Wagner-Liszt, II, 71 (2. Juni 1855). Die beabsichtigte Dreiteiligkeit bezeugt auch Br. Liszt-Bülow, 138.

²⁶⁾ Br. Wagner-Liszt, II, 73 ff. (7. Juni 1855).

²⁷⁾ Über die verschiedenen Vorworte zur Dante-Symphonie und ihre Geschichte vgl. Müller-Reuter »Lexikon der deutschen Konzertliteratur«, 275, 276.

²⁸⁾ Rich. Wagner: »Mein Leben« (Volksausgabe 1914) III, 120.

Der öffentlichen Uraufführung in Dresden²⁹⁾, am 7. November 1857, gingen, wie üblich, private Probeaufführungen in Weimar voraus³⁰⁾.

Das Werk wurde in Dresden vom Publikum und von der Presse abgelehnt. Liszt aber erkannte in der öffentlichen Aufführung die noch zu beseitigenden Mängel deutlicher als in den Weimarer Proben. Er schrieb selbst im März 1859 an Max Seifriz³¹⁾, daß ihm »die Dresdener Aufführung nur als Probe gedient hätte, wonach er manche Änderungen in der Partitur getroffen«, und im Januar 1858 an Draeseke³²⁾: »Die Dresdener Aufführung war mir notwendig, um darüber zur Objektivität zu gelangen. Solange man nur mit dem toten Papier zu tun hat, verschreibt man sich leicht. Musik verlangt nach Klang und Wiederklang!« Im Briefe an Brendel³³⁾ nennt er die Veränderungen, die er nachträglich anbrachte: »Verbesserungen, Vereinfachungen und Läuterungen an der Partitur, die sich während der Proben und der Aufführung in seinem Kopfe festgesetzt hatten und die er zum voraus hörte, ohne sich um das gegenwärtige Publikum weiter zu kümmern.«

Sobald die Dante-Symphonie in Liszts Kopf greifbare Gestalt angenommen hatte, stand bei ihm der Plan fest, dieses Werk Richard Wagner zu widmen.

Schon der ersten Mitteilung an diesen von dem Vorhaben, eine Dante-Symphonie zu komponieren, hatte er hinzugefügt: »und wenn sie Dir nicht mißfällt, so erlaubst Du mir, Deinen Namen zu inskribieren«³⁴⁾. Als er dem Freunde dann die fertige Partitur übersandte, schrieb er die Worte hinein³⁵⁾:

»Wie Virgil den Dante, hast Du mich durch die geheimnisvollen Regionen der lebensgetränkten Tonwelten geleitet. —

Aus innigstem Herzen ruft Dir zu:

»Tu se lo mio maestro, e il mio autore!« und weiht Dir dies Werk in unwandelbar getreuer Liebe

Weimar — Ostern — 59.

Dein F. Liszt.«

Für die Öffentlichkeit waren diese Worte nicht bestimmt. In seinem traurigen und bitteren Briefe an Bülow (vom 7. Oktober 1859) schreibt Wagner³⁶⁾:

»So gibt es vieles, was wir unter uns gern uns zugestehen, z. B. daß ich seit meiner Bekanntschaft mit Liszts Kompositionen ein ganz anderer Kerl als Harmoniker geworden bin als ich vordem war . . . Liszt kann mir z. B. wohl mit Tinte auf das Widmungsblatt des »Dante« schreiben, daß er mir vieles zu verdanken zu haben glaube; ich nehme das als einen Exzeß der Freundschaft auf. Töricht von mir aber würde es doch sein, wollte ich darauf bestehen, daß so etwas wirklich gedruckt für alle Welt der Widmung beigelegt sei. Es würde mich dies geradewegs zum öffentlichen Protest veranlaßt haben.«

Auf das Titelblatt der letzten Reinschrift, die als Vorlage für den Stich diente³⁷⁾, schrieb Liszt die Worte:

»Richard Wagner in ehrerbietigster Bewunderung und getreuer Freundschaft gewidmet.«

Aber auch das verwarf er schließlich und setzte auf die erste Seite der gestochenen Partitur nur die Worte:

»Richard Wagner gewidmet!«

Weimar, im August 1920.

Dr. Peter Raabe.

²⁹⁾ II², 330 sagt Lina Ramann, daß die Uraufführung unter der Leitung des Chordirektors Fischer stattgefunden habe. Das ist falsch. Liszt dirigierte selbst, wie die Besprechungen des Konzerts in den Zeitungen vom Dezember 1857 beweisen, und wie auch aus seinem Briefe an Brendel (Br. II, 24) hervorgeht, in dem sich Liszt selbst der »nachlässigen Direktion« anklagt. (Vgl. dazu Br. VII, 192: »elle avait une chute mortelle . . . à Drède, un peu par ma faute«, und Br. an Gille, 23: »in Dresden, wo allerdings die Aufführung sehr mißlungen war aus Mangel an Proben. Ich bekenne meine Schuld, der Verkürzung meiner Werke vom Dirigentenpult aus, mit gekränkter Toleranz, öfters beigestanden zu sein.«) Lina Ramann behauptet übrigens an derselben Stelle, daß auch die zweite Aufführung, in Prag, am 11. März 1858 (sie schreibt irrtümlich am 13.) nicht von Liszt, sondern von Prof. Mildner dirigiert worden sei. Auch das ist falsch, siehe Br. I, 298, Liszts Brief an Cornelius.

³⁰⁾ Das Stattfinden einer solchen Probe (am 12. Oktober 1857) wird bezeugt durch einen Brief Bülows, von dem Heinr. Reimann seiner (unvollendet gebliebenen) Bülow-Biographie (Berlin, 1908) eine Abbildung beigegeben hat. Der Brief selbst befindet sich im Musikhistorischen Museum von Fr. Nicolas Manskopf in Frankfurt a. M. Er fehlt in »H. v. B.'s Briefen und Schriften«.

³¹⁾ Seifriz (1827—1885) hat sich als Hohenzollern-hechingenscher Hofkapellmeister in Löwenberg um die Aufführung Lisztscher Orchesterwerke sehr verdient gemacht. Der Brief an ihn steht Br. I, 317.

³²⁾ Br. I, 294.

³³⁾ Br. II, 24.

³⁴⁾ Briefw. Wagner-Liszt, II, 71.

³⁵⁾ Ebenda II, 264.

³⁶⁾ Richard Wagner, Briefe an Hans von Bülow (Jena, Eugen Diederichs), 125.

³⁷⁾ Im Liszt-Museum, Ms A 13.

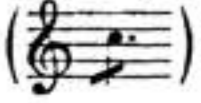

HERAUSGEBER-BERICHT.


Ursprünglich war *Eugen d'Albert* zum Herausgeber der Dante-Symphonie für die Gesamtausgabe der Werke Liszts bestimmt gewesen. Er hat auch eine gründliche Durchsicht der als Stichvorlage dienenden Breitkopf & Härtelschen Originalpartitur (Verl.-Nr. 9796) vorgenommen und das Ergebnis dieser Durchsicht in einer Niederschrift der von ihm aufgefundenen Fehler, zweifelhaften Stellen usw. mitgeteilt. Bevor die Symphonie als druckfertig gelten konnte, trat er aber von jeder weiteren Mitarbeit an der Gesamtausgabe zurück, und nun wurde dem Unterzeichneten der ehrenvolle Auftrag, die Schlußrevision des Werkes zu besorgen. Er erfreute sich bei dieser Arbeit des Vorzuges, Hinweise, Bemerkungen und Ratschläge der Herren Hofkapellmeister Dr. *Aloys Obrist* (†), Professor *Berthold Kellermann*, Professor *Siegmond von Hausegger* und Generalmusikdirektor Dr. *Peter Raabe* nutzbringend verwerten zu können.

Nachstehende Fehlerliste verweist nur auf solche Stellen in der Partitur, die zu redaktionellen Bemerkungen Anlaß geben. Nicht besonders vermerkt wurden die vielen kleinen Mängel der Stichvorlage in bezug auf Vortragsbezeichnungen, Versetzungszeichen und dergleichen mehr, deren Berichtigung gewissermaßen als selbstverständlich erschien, oder wo durch den Vergleich mit Parallelstellen die wahre Meinung des Komponisten ganz zweifellos festgestellt werden konnte.


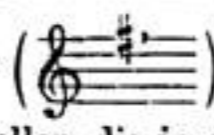

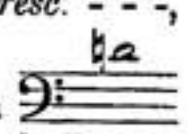
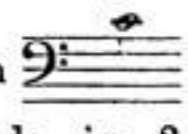





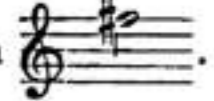
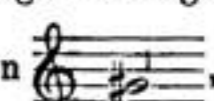
I. INFERNO

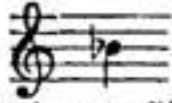





- S. 4, Takt 6 ff. Eugen d'Albert schlägt vor, der größeren Deutlichkeit wegen das Motiv des »Lasciate ogni speranza« im 2. Horn durch das 4. Horn zu verdoppeln.
- S. 6, Takt 4 ff. wiederholt er denselben Vorschlag.
- S. 7, Takt 6 wurde bei den 2. Violinen und Bratschen die Vorschrift »divisi«, die in der Stichvorlage fehlt, hinzugefügt.
- S. 8, Takt 3 wurde ein Fehler der Stichvorlage, die das letzte Taktviertel (*fis*) nur vom 1. Fagott blasen läßt, während sicher beide Fagotte gemeint sind, entsprechend der Handschrift Ms A 13 (im Liszt-Museum zu Weimar aufbewahrte Partiturabschrift der Dante-Symphonie) verbessert.
- S. 9, Takt 4. Die Handschrift Ms A 13 hat schon bei »un poco più accelerando« die Vorschrift ♩ . Das ♩ der gedruckten Stichvorlage ist wohl eine spätere Änderung.
- S. 11, Takt 2. Hoboen, 1. und 2. Violinen haben in der Stichvorlage zu den vier Achteln der 2. Takthälfte  das Zeichen > , das als »schwächlich und der Heftigkeit der Stelle widersprechend wirkend« (v. Hausegger) in < geändert wurde.
- S. 11, Takt 3 steht in der Stichvorlage die Bezeichnung »angoscioso« bei der Bratsche, während sie augenscheinlich auf das Violoncell bezogen werden muß.

- S. 11, Takt 7 u. 8. Übereinstimmend mit den beiden ersten Takten auf S. 12 wurde zu 2. Hoboe, 1. Fagott, 2. Violine und Bratsche das Zeichen < bis zum 3. Viertel von Takt 8 geführt und dieses mit einem > versehen.
- S. 11, Takt 4 fehlt in der Stichvorlage bei den Klarinetten der Bogen zur ersten halben Note (*cis*), der ergänzt wurde.
- S. 12, Takt 3 wurde bei allen Streichern ein *p*, wie es dem Sinne der Stelle entspricht, eingefügt.
- S. 12, Takt 4 hat die Stichvorlage in der 2. Violine als letztes Viertel die Note *h*, während es *c* () heißen muß (siehe 2. Hoboe).
- S. 12, Takt 7 hat die Stichvorlage in den Klarinetten auf dem 3. und 4. Viertel *d-cis* statt des richtigen *des-c* (.
- S. 13, Takt 1 wurde das ♩ der Stichvorlage in das richtige ♩ (*alla breve*) verbessert, entsprechend Ms A 13. Es sei hier besonders darauf hingewiesen, daß dieses *alla breve*-Zeichen nicht das schon seit S. 10 bestehende ♩ rückwirkend aufhebt, sondern nur von neuem bestärkt.
- S. 13, Takt 4. Liszt läßt die 1. Hoboe auf dem 3. Viertel pausieren, wohl weil er sich nicht getraute, dem Bläser das hohe *f* zuzumuten. Da diese Schwierigkeit jetzt nicht mehr vorhanden ist, wurde das *f* ergänzt. Desgleichen das hohe *g* der 1. Klarinette.
- S. 19, Takt 6. Die Stichvorlage hat für die 1. Violine folgende



Notierung , und ebenso lautet die Stelle in der Handschrift Ms A 13. Trotzdem wurde — aus Zweckmäßigkeitsgründen — die untere Viertelnote *f* in eine Halbe geändert.

- S. 20, Takt 3 ist mit dem entsprechenden  der 1. Violine in der Stichvorlage aus denselben Gründen ebenso verfahren worden.
- S. 20 ff. Die in zusammengehenden Instrumenten verschieden notierten Rhythmen  (und ähnliche) der Stichvorlage wurden in die wünschenswerte Übereinstimmung gebracht.
- S. 27, Takt 2. Bratsche, 1. Viertel, heißt in der Stichvorlage , statt des richtigen .

- S. 28, Takt 13. 2. Violine und Bratsche haben in der Stichvorlage auf den Anfangsnoten des Taktes \succ statt des vorher ständig vorgeschriebenen *fp*. Letzteres wurde der Konsequenz wegen auch hier gesetzt.
- S. 29, Takt 5. Im Engl. Horn steht in der gedruckten Stichvorlage die Note *ais* () , im Ms A 13: *gis*. Beides ist falsch; das ganze Orchester hat den Ton *h*, also Engl. Horn die Note *fis* ().
- S. 32, Takt 7 wurde bei den Violoncellen die in der Stichvorlage fehlende Vorschrift »divisi« ergänzt.
- S. 33, Takt 5. Das \prec der übrigen Bläser wurde auch zu den Trompeten und Posaunen gesetzt.
- S. 34, Takt 1. Es besteht hier in den Streichern ein Gegensatz zu der Bezeichnung des entsprechenden Taktes 3 auf derselben Seite. In Takt 1 dürfte der Komponist mit Vorbedacht das *p* erst auf das 3. Viertel gesetzt haben, da das 1. Viertel mit dem dynamischen Höhepunkt der Stelle in den Blechbläsern zusammenfällt. In Takt 3 ist in den Streichern aber schon ein *dim.* vorangegangen, so daß hier das *p* auf dem 1. Taktviertel seine Berechtigung hat.
- S. 36, Takt 2. Die Stichvorlage schreibt hier für die Hörner vor, daß sie »gestopft« geblasen werden sollen. Da die Parallelstelle auf S. 58, Takt 9 »gedämpfte« Hörner fordert, wurde das »gestopft« in »mit Dämpfer« geändert.
- S. 36, Takt 3. In den 1. und 2. Violinen erhielt das erste Sechzehntel entsprechend dem nächsten Takte ein \succ .
- S. 38, Takt 9. Die Stichvorlage hat in den Kontrabässen den Druckfehler »sempre agitazione« statt des richtigen »senza agitazione« (siehe auch S. 36, Takt 2).
- S. 38, Takt 7 u. 8. Die Klarinetten erhielten — entsprechend der gleichartigen Flötenstellen auf S. 40 — auf dem 3. (bzw. 2.) Taktviertel ein \succ .
- S. 39, Takt 1 u. 2. Wie S. 36, Takt 2 u. 3, erhielt das erste Sechzehntel der 1. und 2. Violinen ein \succ .
- S. 44, Takt 2. Baßklarinetten und Fagott haben auf der ersten halben Note \succ . Dasselbe ist der Fall mit Flöte und Hoboe, erste halbe Note, im nächsten Takt. S. v. Hausegger meint, daß \succ hier irrtümlich für \succ gesetzt sei, und innere Gründe sprechen für die Richtigkeit seiner Annahme. Da aber sowohl die Stichvorlage wie Ms A 13 das Zeichen \succ haben, ist es beibehalten worden.
- S. 45, Takt 6. Die Stichvorlage hat hier keinen Doppeltaktstrich, der der besseren Übersichtlichkeit wegen eingetragen wurde.
- S. 45, Takt 8. Entsprechend S. 46, Takt 5, wurde in den Violoncellen das \succ über *e* (4. Viertel) durch ein \succ , das bis zum 2. Viertel des nächsten Taktes gilt, ersetzt.
- S. 46, Takt 3. Der Sinn dieser Stelle weist darauf hin, daß der neue Einsatz der Violoncelle wieder piano gespielt wird. Das piano in den mit Schluß des Taktes einsetzenden Begleitinstrumenten unterstützt diese Annahme. Es wurde den Violoncellen daher (*p*) hinzugefügt.
- S. 46, Takt 15 u. 16 lautet in der Stichvorlage für die Klarinetten . Natürlich gehört der Tenutostrich nicht auf das Viertel ^a*fis*, sondern auf die vorhergehende Halbe ^h*gis*.
- S. 47, Takt 5 wurde in der 2. Violine ein fehlendes *cresc.* --- , im 2. Fagott ein fehlender Bogen von  zum  des nächsten Taktes ergänzt.
- S. 48, Takt 1 wurde im 2. Horn ein fehlender Bogen von  zum  des nächsten Taktes ergänzt.
- S. 49, Takt 2. Das in der Stichvorlage bei den Bläsern und der Bratsche fehlende *f* ist von d'Albert hinzugefügt worden.
- S. 49, letzter Takt, heißt in der Stichvorlage für die Bratschen: . Das letzte Triolenachtel (*cis*) der 2. Bratsche ist offenbar ein Fehler, der in das richtige *his* verbessert wurde.
- S. 50, Takt 1 wurde im Engl. Horn das fehlerhafte *h* der Stichvorlage in das korrekte *his* verbessert.
- S. 50, letzter Takt und S. 51, Takt 1 hat die Stichvorlage im ersten Horn folgende Fassung: . Da hier ein ausgesprochener Synkopenrhythmus vorliegt, so kann der zweimalige Anschlag des *b* nicht richtig sein. Die Stelle wurde deshalb geändert in .
- S. 52, letzter Takt hat die Stichvorlage im Engl. Horn . d'Albert änderte es in , entsprechend der Parallelstelle S. 47, letzter Takt. Doch ist die Fassung der Stichvorlage wieder hergestellt worden, da auch die Stimmen der Prager Aufführung vom 11. Mai 1858, die Liszt selbst dirigierte, das *fis* haben.
- S. 53, Takt 2 ist der 1. Flöte (ebenso wie schon S. 48, Takt 2) \equiv das der melodischen Führung einzig entsprechende *h* gegeben worden, das zu fordern Liszt Bedenken gehabt haben mag, während eine solche Forderung heute ganz unbedenklich ist.
- S. 53, Takt 3 ff. Die Fagotte erhielten die gleiche Vortragsbezeichnung wie die im Einklang mitgehenden Violoncelle und Kontrabässe.
- S. 54, Takt 2. Den Violoncellen und Kontrabässen wurde wie S. 49, Takt 3 ein (*rinf.*) beigefügt.
- S. 55, Takt 1. In Klarinetten und Fagotten wurden die augenscheinlich fehlenden Bogen (siehe auch S. 54, Takt 3) ergänzt.
- S. 56, Takt 1. In der Stichvorlage fehlt die Angabe »senza sordini«, die nach der ganzen Sachlage nur hier möglich ist.

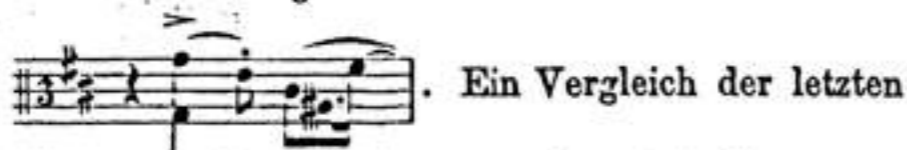
- S. 59, Takt 8. Bei den Hörnern fehlt in der Stichvorlage die Angabe, wann sie nicht mehr »gestopft« blasen sollen. Der hier angebrachte Vermerk »nicht gestopft« rührt von d'Albert her, der sich dahin äußert, daß er annehme, das »gestopft« im 4. Takt dieser Seite beziehe sich nur auf das erste Horn und verliere seine Gültigkeit, sobald dieses nicht mehr allein blase. v. Hausegger hält es für unsicher, wann die Hörner offen blasen sollen, glaubt daher in der Hinzufügung von »nicht gestopft« an dieser Stelle eine gewisse subjektive Willkür erblicken zu sollen. Dr. Peter Raabe verweist aber darauf, daß in den Prager Stimmen 2. und 4. Horn überhaupt nicht gestopft sind, man also doch wohl annehmen müsse, daß auch für 1. Horn von Aa an die Vorschrift »gestopft« nicht mehr gilt. Absolute Sicherheit für diese Annahme bieten aber auch die Prager Stimmen nicht, da die 1. Hornstimme den Vermerk »offen« bei Aa ebenfalls nicht hat.
- S. 60, Takt 5, 7, 9. Die Stichvorlage und Ms A 13 haben in Violoncell und Kontrabaß über der ersten halben Note jedesmal \succ , während die mitgehende Baßklarinette (gleich Hoboen und Engl. Horn) \sim hat. Da \sim sinnentsprechender ist, wurde es auch zu Violoncell und Kontrabaß gesetzt.
- S. 62. Der (hinzugefügte) Doppelstrich nach dem letzten Takte soll den Eintritt des neuen Zeitmaßes besser markieren.
- S. 63, Takt 4. Siehe die Bemerkung zu S. 13, Takt 4.
- S. 63, Takt 6. Die erste Halbe *ces* der Stichvorlage in den Fagotten ist falsch; es muß *cis* heißen, wie geändert wurde.
- S. 64, Takt 6. Ebenso ist das \sharp vor dem 3. Taktviertel der 1. Trompete ein Fehler der Stichvorlage. Die Note heißt *c* (nicht *cis*).
- S. 65, Takt 1 hat die Stichvorlage im 2. Horn ein falsches *fis*, das in *gis* korrigiert wurde.
- S. 66, Takt 3. Klarinetten und Baßklarinette, die hier in der Stichvorlage pausieren, wurden gemäß der Parallelstelle (S. 16, Takt 1) ergänzt.
- S. 66, letzter Takt bis S. 67, Takt 4 fand ebenfalls eine Ergänzung der in der Stichvorlage hier pausierenden Fagotte gemäß der Parallelstelle (S. 16, Takt 5 bis S. 17, Takt 2) statt.
- S. 67, letzter Takt wurde das  der großen Flöten, das die Stichvorlage hat, gemäß der Parallelstelle (S. 17, Takt 5) in  geändert.
- S. 71, Takt 6 bis S. 73, Takt 4 stehen die eingeklammerten Takte der Klarinetten, Hörner und Trompeten nicht in der Stichvorlage. Sie wurden eingetragen nach Vergleichung mit der Parallelstelle auf S. 20 (von Buchstabe J an), die im übrigen ganz gleich instrumentiert ist. Gegen diese bringt die Komposition als solche hier aber eine Wiederholung mit gesteigertem Ausdruck, mit der sich die Abschwächung der klanglichen Wirkung schwer in Übereinstimmung bringen läßt. Die Klammern ermöglichen ohne jede Schwierigkeit die Herstellung der ursprünglichen Lesart.
- S. 73, Takt 4 fehlt in der Stichvorlage das Engl. Horn, sicher ein bloßes Versehen, das durch die betr. Eintragung beseitigt wurde.
- S. 79, Takt 2 und S. 80, Takt 1 wurde den Posaunen und Kontrabässen je ein \sim entsprechend der gleichen Bezeichnung in den Fagotten hinzugefügt.
- S. 80, Takt 6 steht in der Stichvorlage für die Trompeten die Doppelnote . Die Trompeten sind hier melodieführend; es kann daher nicht zweifelhaft sein, daß das obere *g* (der 1. Trompete) falsch, und ein doppeltes *e* () das Richtige ist.
- S. 82, Takt 5. Die Stichvorlage hat das \wedge über der ersten Halben in Violinen und Bratschen einen Takt später, was sicher ein Fehler ist, da alle übrigen Instrumente in Takt 5 das \wedge haben.
- S. 88, Takt 9 u. 10. Im Ms A 13 sind die beiden letzten Noten der ersten und zweiten Violine so  notiert. Wahrscheinlich sind Doppelgriffe (*d* auf der *G*-Saite und leere *D*-Saite) gemeint, die nach der jetzt üblichen Notierungsweise so  wiedergegeben wurden.

II. PURGATORIO

- S. 89, ff. Es sei hier auf die Möglichkeit hingewiesen, daß Liszt das ganze Purgatorio hindurch die Streicher mit Dämpfern spielen lassen wollte. Wenigstens fehlt jegliche Angabe der Stelle, an der die Dämpfer etwa abgenommen werden sollen, wohingegen sich mehrfach die Bemerkung »sempre con sordini« findet. Trägt man trotzdem Bedenken, auch den *ff*-Höhepunkt in dieser Weise wiederzugeben, so empfiehlt sich vielleicht ein Abnehmen der Dämpfer auf S. 101 nach Buchstabe F., das Wiederaufsetzen auf S. 107, bei Buchstabe J.
- S. 95, Takt 7. Die Stichvorlage hat für die aufsteigende Figur der 1. Violine auf der zweiten Takthälfte folgende Lesart: . Sie wurde nach Ms A 13 und der Urschrift in den punktierten Rhythmus  geändert.
- S. 95, Takt 20—22. Die 2. Fagottstimme ist entsprechend S. 96, Takt 5—7 hinzugefügt worden.
- S. 96, Takt 15. Dem letzten Viertel der 2. Bratsche ist in der Stichvorlage ein Bogen angehängt. Er dürfte falsch sein, denn er findet sich weder im mitgehenden 1. Violoncell, noch setzt er sich in der Bratsche selbst auf der nächsten Seite fort (der betr. Takt ist in der Stichvorlage der letzte Takt der Seite!).
- S. 97, Takt 16. 1. Klarinette und 1. u. 2. Horn erhielten gleiche Vortragsbezeichnung; zu Bratsche und Violoncell wurde für die ersten vier Achtel je ein \sim S. 98, Takt 9, gesetzt.

S. 99, Takt 14. Da die Bratsche hier eine fast notengetreue Nachahmung der 2. Violine (siehe vorhergehenden Takt) bringt, wurde den zwei letzten Taktvierteln ein analoges \succ hinzugefügt und die Phrasierung, abweichend von der Stichvorlage, der 2. Violine gleich gestaltet.

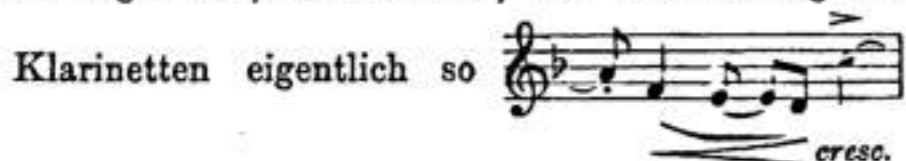
S. 99, Takt 21. In der Stichvorlage heißt dieser Takt in den Bratschen:



Ein Vergleich der letzten Figur mit den Klarinetten zeigt, daß diese statt des punktierten Rhythmus gleiche Achtelbewegung haben. Als dem Sinn des Fugato entsprechender und der wahren Meinung des Komponisten daher vermutlich gemäßer, wurde die Form der Klarinettenstelle auch auf die Bratschen übertragen. Zum Fugato bemerkt d'Albert: »Ich habe versucht, die dynamischen Zeichen nach Möglichkeit miteinander in Einklang zu bringen, das Thema des Fugato als Vorbild nehmend. Eigentlich sind die *sf* und die \succ -Zeichen mehr als Tenuto-Zeichen von Liszt gemeint.«

S. 100, Takt 1 u. 2. Die Hoboestelle steht in der Stichvorlage (Partitur) aber nicht in den Stimmen.

S. 100, Takt 5. Es liegt nahe, anzunehmen, daß die Führung der



Klarinetten eigentlich so gedacht ist (vergleiche Bratsche und 2. Violine), und daß die von Liszt niedergeschriebene Gestalt



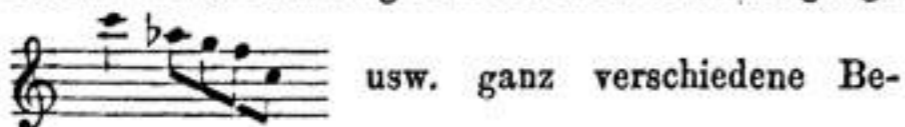
auf einem Versehen be-

ruht. S. von Hausegger machte darauf aufmerksam. S. 101, Takt 2—4a. Hier wurden in Bratschen, Violoncelle und Kontrabässe die \succ -Zeichen der Klarinetten und Fagotte eingetragen. Die verschieden notierten Rhythmen $\underline{\underline{\cdot}}$ in Flöten, Hoboen, 1. und 2. Violine wurden in Übereinstimmung miteinander gebracht.

S. 101, Takt 5ff. In der Vorlage fehlt hier für die Einsätze der Streicher (später auch des 1. Fagotts) die Angabe der geforderten Stärkegrade, während die Bläser (im Takt nach *F*) auf dem 2. Viertel *p espress.* haben. Es lag nahe, dieselbe Bezeichnung auf die ersten Streichereinsätze zu übertragen. Im weiteren Verlaufe der Musik scheint dem Komponisten ein Wachsen der Tonstärke vorgeschwebt zu haben. Doch läßt der Charakter der Stelle mehr ein bloß »innerliches *Crescendo*« annehmen, weshalb nicht nur nicht höhere Stärkegrade gefordert wurden, sondern sogar eine Wiederholung des *p* auch beim zweiten Einsatz als das Richtige erschien.

S. 104, Takt 2 u. 3 wurden in 3. Posaune und Tuba entsprechend Takt 4 und 5 derselben Seite die fehlenden Bogen ergänzt.

S. 104, Takt 2, 4 usw. Die Stichvorlage hat für die Holzbläsergänge



usw. ganz verschiedene Be-

zeichnungen. Bald steht (in einem und demselben Takt!) unter dem Viertel *ff*, bald *sf*, bald hat das Viertel (wieder in einem und demselben Takt!) ein \wedge , bald fehlt dieses, oder das erste der vier Achtel hat in einer Instrumentengattung \succ , in der mitgehenden anderen nichts. Diese Regellosigkeiten wurden beseitigt und die nötige Einheitlichkeit der Bezeichnung bei allen in Betracht kommenden Instrumenten hergestellt.

S. 106, Takt 2 u. 4, 2. Violine. Entsprechend der sonstigen Schreibweise wurden die beiden unteren Noten ($\overset{d}{as}$) aus Halben in Viertel geändert.

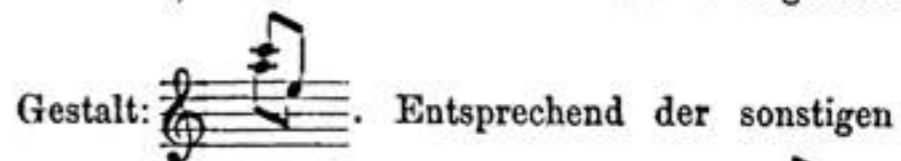
S. 106, Takt 4, 1. Violine. Entsprechend Takt 2 wurde den beiden Oktavengriffen $\overset{b}{b}$ je ein tieferes Viertel *d* hinzugefügt.

S. 108, Takt 9 wurde zu 1. und 2. Horn die in der Stichvorlage fehlende Vorschrift »muta in *F*« hinzugefügt.

S. 116 ff. Harmonium. In der Stichvorlage fehlt für das Harmonium fast jede Vortragsbezeichnung, während es doch undenkbar ist, daß das Instrument sich an den Schattierungen der übrigen Klangmittel nicht beteiligen sollte. Es sei an dieser Stelle auf diese Eigentümlichkeit wenigstens aufmerksam gemacht.

S. 119, ff. Unter Bezugnahme auf das Aufhören der bisherigen Phrasierungsbogen in Flöten und Klarinetten und die dafür gesetzte allgemeine Bezeichnung »sempre legato e dolce«, bemerkt S. von Hausegger: »Es dürfte sich empfehlen, die Bindung nicht dem Spieler zu überlassen, sondern eine bestimmte Art vorzuschreiben, etwa nach dem Muster der vorhergehenden.«

S. 120, Takt 2. In der 1. Flöte bringt die Stichvorlage (wie auch Ms A 13) die beiden letzten Achtel in folgender



Gestalt: Entsprechend der sonstigen

Führung der Flöten wurde geändert in: (Siehe auch S. 121, letzter Takt!)



S. 128, Takt 1 bis 4. Die Stichvorlage hat das Kuriosum, daß in der 1. Harfe die linke Hand eine Oktave zu hoch notiert ist, demzufolge beide Hände die gleichen Noten spielen müßten. Natürlich ist das ein bloßes Versehen, das unschwer zu berichtigen war.

S. 135 wurden in den drei Flöten die in der Stichvorlage fehlenden Bogen vom vierten Viertel des zweiten zur ganzen Note des dritten Taktes eingetragen.

S. 136, Takt 3 war in der Stichvorlage nicht angegeben, daß nur zwei Flöten (statt der bisherigen drei) blasen sollen.

S. 140, Takt 2. Die Bemerkung »Mit sehr breitem Strich« über dem 1. Takt bezieht sich natürlich auf alle Streicher. Die Stichvorlage wiederholt diese Bemerkung auch ausdrücklich bei dem Einsatz der Violoncelle und Kontrabässe im 2. Takte. Hier glaubte man von solcher Wiederholung absehen zu dürfen.

S. 144, Takt 4. Die Stichvorlage bindet die beiden Noten des 4. Horns statt der entsprechenden Noten der Trompeten.

Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia

für großes Orchester und Frauenchor.

A Symphony to Dantès Divina Commedia. Une Symphonie pour la «Divine Comédie» du Dante.

Szimfónia Dante Divina Commedia-ja nyomán.

Richard Wagner gewidmet.



I Inferno.

Franz Liszt.

Lento.

Kleine Flöte.

2 Große Flöten.

2 Hoboen.

Englisches Horn.

2 Klarinetten in B.

Baßklarinetten in A.

2 Fagotte.

4 Hörner in F.

2 Trompeten in B.

2 Tenorposaunen.

Baßposaune u. Tuba.

Pauken in D. A.

Pauken in F. C.

Becken.

Große Trommel
mit Paukenschlägeln (with drumsticks)
(avec baguettes de timbales) (üstdobverövel)

Tamtam.

Harfe.

1. Violinen.

2. Violinen.

Bratschen.

Violoncelle.

Kontrabässe.

Lento.

Per me si va nella cit.tà do-len-te: Per me si va nell'e-ter-no do-lo-re:

gleich dämpfen (mute immediately)
(sec) (hirtelen elfojtani)

A

Fl.

Hob.

Engl. H.

Klar.

BaSkf.

Fag.

Hr.

Tr.

Pos. u. Tuba. *marcatissimo*

sec. *marcatissimo*

Pk. *sec.*

Bck.

Gr. Tr.

Tamtam. *mf*

La - scia - te o - gni spe - ran - za,

Per me si va tra la per - du - ta gen - te

gleich dämpfen (mute immediately)
(sec) (hirtelen elfojtani)

Per me si va tra la per - du - ta gen - te

divisi

accelerando poco a poco

The first system of the score features a vocal line with the lyrics "chen . . . tra . . . te!". The piano accompaniment includes a right-hand part with sustained chords and a left-hand part with a rhythmic pattern. Dynamic markings include *ff* and *p*. The tempo marking "accelerando poco a poco" is positioned at the top right of the page.

gleich dämpfen (mute immediately)
(székhirtelen elfojtani)

The second system continues the piano accompaniment. It features a right-hand part with a complex rhythmic pattern and a left-hand part with a steady accompaniment. The tempo marking "tempestoso" is used for the right-hand part. The instruction "accelerando poco a poco" is repeated at the bottom right of the system.

4

This section of the score features staves for Klarinetten (Klar.), Fagott (Fag.), 1. u. 2. Horn (1. u. 2. Hr.), Posaunen (Pk.), and Großtrommel (Gr.Tr.). It includes dynamic markings such as *f marc.*, *pp*, and *f marcato*. A performance instruction reads: *gestopft (stopped) (bouché/ösmöti kurt)*. The piano part (bottom two staves) features complex rhythmic patterns and dynamics including *f marcato*, *f marcato*, and *sp*.

This section continues the score with staves for Flöte (Fl.), Hoboe (Hob.), Klarinetten (Klar.), Fagott (Fag.), 1. u. 2. Horn (1. u. 2. Hr.), Violen (Viol.), Viola (Vcl.), and Kontrabaß (Kh.). It includes dynamic markings like *f marcato assai*, *rinfors.*, and *assai*. The woodwind parts have intricate melodic lines with many accents. The string parts (Viol., Vcl., Kh.) feature rhythmic accompaniment with accents and dynamic markings like *rinfors.*

B

Hob.

Engl. H.

Klar.

Fag.

Hr. (offen) (ouvert) *sf*

Tr.

Pos. u. Tuba. *sf*

Prk.

Bck. *f*

Gr. Tr. *pp*

gleich dämpfen (mute immediately) (sec) (hirtelen elfojtani)

Vel. *pp* *tempestoso*

Kb. *pp* *tempestoso*

B

Klar.

Fag.

1. u. 2. Hr.

Pk. pp

Gr.Tr. pp

gestopft (stopped) (bouché) (ösmött kurt)

marcato

f marcato assai

violente

f violente

f violente

pp

Fl.

Hob.

Klar.

Fag.

1. u. 2. Hr.

divisi

rinforz.

rinforz.

rinforz.

rinforz.

rinforz.

rinforz.

The musical score is arranged in two systems. The first system consists of 13 staves: five string staves (Violins I, Violins II, Violas, Cellos, and Double Basses), five woodwind staves (Flutes, Oboes, Clarinets, Bassoons, and Contrabassoons), and three brass staves (Trumpets, Trombones, and Tuba/Euphonium). The second system consists of four staves: two brass staves (Trumpets and Trombones) and two percussion staves (Tamtam and other percussion). The key signature is D major, and the time signature is 4/4. The score features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes. The word 'Tamtam.' is written below the percussion staff in the first system. The word 'D' is written above the first system and below the second system. The word 'sempre ff' is written below the brass and percussion staves in the second system.

Fl. *fl.*
Hob.
Klar.
Fag.
Baßpos. u. Tuba.

Violin I
Violin II
Viola
Cello
Double Bass

Measures 1-3 of the score. The woodwinds and strings play a complex, rhythmic pattern. The woodwinds (Flute, Horn, Clarinet, Bassoon) have melodic lines with slurs and accents. The strings play a dense, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes.

un poco più accelerando

Hob.
Klar.
Fag.
Hr.
Baßpos. u. Tuba.

Violin I
Violin II
Viola
Cello
Double Bass

Measures 4-6 of the score. The woodwinds (Horn, Clarinet, Bassoon, Horn) have melodic lines with slurs and accents. The strings play a dense, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The tempo is marked *ff* *tempestoso*.

un poco più accelerando

The first system of the musical score consists of two systems of staves. The upper system contains five staves, and the lower system contains five staves. The music is written in a complex, rhythmic style with many accents and dynamic markings. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lower system includes a piano part with a forte (f) dynamic marking.

Alla breve.
 Allegro frenetico. Quasi doppio movimento.

The second system of the musical score includes parts for various instruments: Hob. (Horn), Engl. H. (English Horn), Klar. (Clarinets), Basskl. (Bassoons), Fag. (Fagot), and 1. u. 2. Hr. (Trumpets 1 and 2). The notation is dense with many notes and rests. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The score includes dynamic markings such as piano (p) and forte (f), and a section marked 'a 2'.

Allergo frenetico. Quasi doppio movimento.
 Alla breve.

E *angoscioso*

This system contains ten staves of music. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a melodic line with slurs and accents, and dynamic markings of *p* and *a 2*. The second staff continues the melodic line. The third and fourth staves show a more active accompaniment with slurs and accents. The fifth and sixth staves provide harmonic support with chords and moving lines. The seventh and eighth staves continue the accompaniment. The ninth and tenth staves conclude the system with sustained chords and melodic fragments. The tempo/mood marking *angoscioso* is placed above the third staff.

This system contains ten staves of music, continuing the composition from the first system. It maintains the same key signature and tempo/mood. The notation includes various rhythmic values, slurs, and accents. Dynamic markings of *p* are used throughout. The overall texture is dense and expressive, characteristic of the *angoscioso* mood.

accel.

accel.

This system contains five staves of musical notation. The top staff has a melodic line with eighth and sixteenth notes, marked with accents and dynamics such as *p* and *mf*. Below it are four staves of accompaniment, including a bass line with a steady eighth-note pattern. The system concludes with the instruction *accel.*

molto cresc.

f molto cresc.

molto cresc.

f molto cresc.

molto cresc.

molto cresc.

molto cresc.

molto cresc.

This system continues the musical piece across five staves. It features multiple instances of the instruction *molto cresc.* (very much crescendo) and *f molto cresc.* (forte very much crescendo), indicating a significant increase in volume and intensity. The notation includes complex rhythmic patterns and dynamic markings throughout.

F Più mosso.

El. Fl.

Fl.

Hob.

Engl. H.

Klar.

BaSkf.

Fag. a 2

Hr.

Tr.

Pos. u. Tuba.

Pk.

F Più mosso.

accel.

Muta C in H.

This system contains 14 staves of music. The notation is dense, with many slurs and accents. The key signature has one sharp (F#). The tempo marking 'accel.' is at the top right. A dynamic marking 'a2' appears on the first staff. At the bottom right of the system, the instruction 'Muta C in H.' is written.

This system contains 14 staves of music, continuing the piece. It features similar complex notation with slurs and accents. The key signature remains one sharp (F#).

accel.

G Presto molto.

The first system of the musical score consists of 14 staves. The top two staves are for violins, with the first staff marked 'a2'. The next two staves are for violas, also marked 'a2'. The following two staves are for cellos and double basses, with the first staff marked 'a2'. The next two staves are for flutes, with the first staff marked 'a2'. The next two staves are for oboes, with the first staff marked 'a2'. The next two staves are for bassoons, with the first staff marked 'a2'. The final staff in this system is for the Becken (Cymbal), marked 'Becken'. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings like 'marc.' (marcato) and 'a2' (second octave).

The second system of the musical score continues the orchestral arrangement. It features 14 staves, including the Becken (Cymbal) staff from the first system. The notation is more complex, with many notes beamed together and various articulations. The dynamic marking 'f' (forte) is visible at the bottom of the system. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings like 'f'.

G Presto molto.

H

The musical score is for a Horn (H) part. It is divided into two systems. The first system features a vocal line with lyrics "a 2" and a piano accompaniment. The second system features a piano accompaniment with lyrics "a 2" and "molto marc.".

Tr.

Pos. u. Tuba.

Pk.

sec.

non divisi

Vel. u. Kb.

 Musical score for the first system, measures 1-4. The top staff is marked 'Tr.' and contains a descending eighth-note melody. The second and third staves are marked 'Pos. u. Tuba.' and 'Pk.' respectively, with notes corresponding to the trumpet and trombone parts. A 'sec.' (second ending) bracket spans the first two measures. The bottom two staves are marked 'Vel. u. Kb.' and contain a complex, multi-measure passage. The notes in the lower staves are marked with 'non divisi' and slurs.

Hob.

Klar.

Fag.

Hr.

Tr.

Pos. u. Tuba.

Pk.

I

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

 Musical score for the second system, measures 5-8. This system begins with a section marked '**I**' and '*sempre ff*'. It features parts for Horn (Hob.), Clarinet (Klar.), Bassoon (Fag.), Horn (Hr.), Trumpet (Tr.), Pos. u. Tuba., and Trombone (Pk.). The woodwinds and strings play sustained notes, while the trumpets and tubas play a melodic line. The trombone part has a more active rhythmic pattern.

sempre ff

sempre ff

sempre ff

I

sempre ff

 Musical score for the string section, measures 5-8. It consists of several staves with a complex, multi-measure rhythmic pattern, all marked '*sempre ff*'. The pattern is dense and involves many notes per measure. The section is also marked '**I**' and '*sempre ff*' at the beginning.

Kl. Fl.

Fl. a 2
sempre ff

Hob. a 2
sempre ff

Engl. H.
sempre ff

Klar. a 2
sempre ff

Basskl.
sempre ff

Fag.
sempre ff

Hr.
sempre ff

Tr.
sempre ff

Pos. u. Tuba
sempre ff

Pk.
sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

Vel.
sempre ff

Kb.
sempre ff

sempre ff

divisi

divisi

J

The first system of the musical score consists of 11 staves. The top two staves are treble clefs, with the first staff starting with a dynamic marking of *mf*. The next two staves are also treble clefs, with the second staff starting with a dynamic marking of *mf*. The fifth staff is a bass clef. The sixth and seventh staves are treble clefs. The eighth and ninth staves are bass clefs. The tenth and eleventh staves are treble clefs. The system contains various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

The second system of the musical score consists of 11 staves. The top two staves are treble clefs. The next two staves are also treble clefs. The fifth staff is a bass clef. The sixth and seventh staves are treble clefs. The eighth and ninth staves are bass clefs. The tenth and eleventh staves are treble clefs. The system contains various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

J

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The middle six staves are grouped by a brace on the left. The music features various notes, rests, and dynamic markings such as *p* and *sf*. There are also some unusual markings like *116V* and *117V* above certain notes.

The second system of the musical score also consists of ten staves, with the same clef arrangement as the first system. This system contains more complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes. A *divisi* marking is present above the middle staves in the fourth measure. The system concludes with a double bar line and a fermata-like symbol.



Musical score system 1, consisting of 12 staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The second and third staves are also treble clef, with an 'a2' marking above the first staff. The fourth and fifth staves are treble clef. The sixth and seventh staves are bass clef. The eighth and ninth staves are treble clef. The tenth and eleventh staves are bass clef. The twelfth staff is a bass clef. The system contains various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.



Musical score system 2, consisting of 5 staves. The top staff is a treble clef. The second and third staves are treble clef. The fourth and fifth staves are bass clef. The system contains various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

K

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are vocal lines, with the upper staff marked with a dynamic of *mf* and the lower staff with *f*. Both vocal staves include the instruction *ten.* (tenore). The piano accompaniment is spread across the remaining eight staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and three additional staves. The piano part features a complex harmonic texture with many chords and moving lines. A *Becken.* (cymbal) part is indicated on a staff below the piano accompaniment, with dynamics *f* and *mf*.

The second system continues the musical score with ten staves. It features similar vocal and piano parts to the first system. The vocal staves are marked with *f* and *ten.*. The piano accompaniment continues with dense chordal textures. The *Becken.* part is also present, with dynamics *f* and *mf*.

K

poco rit.

a tempo

L

The first system of the musical score consists of 12 staves. The top six staves (treble clefs) and the bottom six staves (bass clefs) contain rests for most of the system. In the middle section, there are dynamic markings: *sf* (sforzando) in the 7th and 8th staves, and *pp* (pianissimo) in the 9th and 10th staves. There are also some *v* (vibrato) markings in the 3rd, 4th, 5th, and 6th staves. The system concludes with a double bar line and a fermata.

The second system of the musical score consists of 12 staves with active notation. The top six staves (treble clefs) and the bottom six staves (bass clefs) contain rhythmic patterns. Dynamics include *sf* (sforzando) and *ten.* (tenuis). Articulation includes *sf marcatis.* (sforzando marcato) and *sf*. The system concludes with a double bar line and a fermata.

poco rit.

a tempo

L

poco rit. -

The musical score is arranged in a system of staves. At the top, there are four vocal staves, each beginning with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The vocal parts are marked with 'ten.' (tenor) and include dynamic markings such as 'a 2', 'v', and 'ff'. Below the vocal staves is a grand staff for piano, consisting of a right-hand treble staff and a left-hand bass staff. The piano accompaniment features a steady rhythmic pattern, with dynamic markings including 'ff' and 'mf'. A section of the score is labeled 'Becken.' (Cymbal), with a specific rhythmic notation. The bottom of the score includes a bass line and a cello/bass line, both with dynamic markings like 'mf' and 'f'. The score concludes with the instruction 'poco rit.'.

f poco rit. -

- a tempo

M

The first system of the musical score consists of ten staves. The top five staves are treble clefs, and the bottom five are bass clefs. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. In the middle of the system, there are two measures with a *fp* (fortissimo piano) dynamic and a *a 2* marking. The system concludes with a *ten.* (ritardando) marking and a *M* dynamic.

The second system continues the musical score with ten staves. It features more complex rhythmic patterns and dynamic markings. The lower staves (bass clefs) include a *sf marcatissimo* (sforzando marcato) marking. The system ends with a *M* dynamic and a *ff* (fortissimo) marking.

- a tempo

M

poco rit.

Musical score system 1, consisting of 11 staves. The top two staves contain vocal lines with lyrics. The middle three staves are for piano accompaniment, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. The bottom four staves are for strings, with the first two staves showing dense chordal textures and the last two staves showing rhythmic patterns. Performance markings include *ten.*, *mf*, and *ff*.

Musical score system 2, continuing from the first system. It features the same instrumental and vocal parts. The vocal lines continue with lyrics. The piano accompaniment and string parts maintain their respective textures. Performance markings include *ten.* and *mf*.

poco rit.

28 N a tempo

Hob. a 2
Klar.
Fag.
Hr. a 2
Vel. u. Kb.

This system contains five staves of music. The top staff is for Horns (Hob.) in the second part (a 2). The second staff is for Clarinet (Klar.). The third staff is for Bassoon (Fag.). The fourth staff is for Horns (Hr.) in the second part (a 2). The fifth staff is for Violins and Celli (Vel. u. Kb.). The music consists of sustained notes and chords, with dynamic markings such as *fp* and *f*.

mf *marcatissimo*
N a tempo

Hob. a 2
Engl. H.
Klar.
Fag.
Hr. a 2
Tr.
Vel. u. Kb.

This system contains seven staves of music. The top staff is for Horns (Hob.) in the second part (a 2). The second staff is for English Horn (Engl. H.). The third staff is for Clarinet (Klar.). The fourth staff is for Bassoon (Fag.) in the second part (a 2). The fifth staff is for Horns (Hr.) in the second part (a 2). The sixth staff is for Trumpet (Tr.). The seventh staff is for Violins and Celli (Vel. u. Kb.). The music features more complex rhythmic patterns and dynamic markings, including *mf*, *f*, and *fp*.

This musical score is for a string ensemble, consisting of 12 staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The score is divided into two systems. The first system includes staves for Violins I and II, Violas, Cellos, and Double Basses. The second system includes staves for Violins I and II, Violas, Cellos, and Double Basses. The score features several dynamic markings, including *mf*, *f*, and *cresc.*. There are also performance instructions such as *D deciso* and *sec.*. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 3/4. The music is characterized by a steady rhythmic pattern with various articulations and dynamics.

This page of a musical score, numbered 80, contains a complex arrangement for piano and orchestra. The piano part is written across the top four staves, while the orchestra is represented by the bottom eight staves. The score is characterized by dense harmonic textures and intricate rhythmic patterns. Key features include:

- Dynamic Markings:** The instruction *ff deciso* appears in the upper right section, indicating a fortissimo, decisive character. The marking *sec.* (secco) is used in the lower staves, often accompanied by a wavy line indicating a tremolo or rapid oscillation.
- Articulation:** Numerous accents (*v*) and slurs are present throughout the piano part, emphasizing specific notes and phrases.
- Rhythm:** The piano part features a mix of eighth and sixteenth notes, often in beamed groups, creating a sense of forward motion.
- Orchestration:** The lower staves show a variety of instrumental parts, including strings and woodwinds, with some parts featuring tremolos or rapid sixteenth-note passages.

P

The first system of the musical score consists of 11 staves. The top two staves are grand staves for piano and violin. The next two staves are for viola and cello. The bottom three staves are for double bass and two different parts of the harpsichord. The notation is dense, with many slurs, accents, and dynamic markings. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 2/4. The first measure of the first staff has an 'a2' marking. The first measure of the double bass staff has a 'sec.' marking. The first measure of the harpsichord staff has a 'p' marking. The first measure of the second harpsichord staff has a 'sec.' marking. The first measure of the third harpsichord staff has a 'p' marking. The first measure of the fourth harpsichord staff has a 'sec.' marking. The first measure of the fifth harpsichord staff has a 'p' marking. The first measure of the sixth harpsichord staff has a 'sec.' marking. The first measure of the seventh harpsichord staff has a 'p' marking. The first measure of the eighth harpsichord staff has a 'sec.' marking. The first measure of the ninth harpsichord staff has a 'p' marking. The first measure of the tenth harpsichord staff has a 'sec.' marking. The first measure of the eleventh harpsichord staff has a 'p' marking.

muta in F

divisi

P

The musical score is presented in two systems. The first system consists of staves 1 through 12, and the second system consists of staves 13 through 16. The notation is complex, featuring numerous triplets, sixteenth notes, and various articulations such as accents and slurs. The bottom two staves of the second system contain figured bass notation for the double bass and cello.

Q
Lento.

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are for vocal parts, and the remaining eight are for piano accompaniment. The tempo is marked 'Lento.' and the time signature is common time (C). The key signature has one sharp (F#). The vocal lines contain the lyrics: 'La - scia - te og - ni spe - ran - za voi ch'en tra - te. La - scia - te og - ni spe - ran - za voi ch'en'. Performance markings include 'a 2', 'kurz (sec.)', and 'in F'. The piano accompaniment features complex rhythmic patterns with many beamed notes and rests.

The second system of the musical score consists of five staves, primarily for piano accompaniment. It continues the rhythmic and harmonic material from the first system. The tempo remains 'Lento.' and the key signature is consistent. The bottom staff includes the tempo marking 'Lento.' and a dynamic marking 'mf'. The piano part is characterized by dense, rhythmic textures with frequent sixteenth and thirty-second notes.

Q
Lento.

die Fagotte (Fagotti)

trate.

die Tuba sehr markiert (Tuba molto marcato)

mp marcato

Die tiefere Stimme mehrfach besetzt.
 (The deeper voice in several parts.)
 (La partie inférieure bien fournie (à plusieurs instr.))
 (Az alsó szólamot több hangszerezet játszassuk.)

poco ritenuto

musical score for the first system, featuring multiple staves with melodic lines, dynamics like "dim.", and performance instructions such as "muta in A" and "muta in B".

musical score for the second system, continuing the melodic and harmonic development with dynamics like "p", "dim.", and "pp", and ending with the instruction "poco ritenuto".

R

Quasi Andante, ma sempre un poco mosso.

Fl. *p*

Fag. *p*

Hr. *pp* mit Dämpfer (con cord.)
p mit Dämpfer (con cord.)

Harfe. *f* glissando

Pianoforte, in Ermangelung der Harfe.
(Pianoforte, in the absence of harp).
(Piano à défaut de harpe).
(Zongora kárfa híján). *f* due Pedali

con sordino *p* molto legato

con sordino *p* molto legato

con sordino *trem.*

con sordino *trem.*

bizz.

p senza agitazione

R

Quasi Andante, ma sempre un poco mosso.

The first system of the musical score consists of several staves. The top staff contains a melodic line with various note values and rests. Below it, there are two staves with sustained notes, each marked with the instruction *smorzando*. Further down, there are two more staves with melodic lines, each starting with a *p* (piano) dynamic marking. The system concludes with two more staves, each also marked with *smorzando*.

BaSkI. in A.

mf espressivo dolente

Recit.

ritenuto

smorz.

diminuendo

pp

pp

pp

The second system begins with the instruction *BaSkI. in A.* and features a vocal line marked *mf espressivo dolente*. This is followed by a *Recit.* (recitative) section. The system includes piano accompaniment with *diminuendo* markings and *pp* (pianissimo) dynamics. The system concludes with a *ritenuto* section and a final *smorz.* (smorzando) instruction.

Klar. in A.
p dolce teneramente
Fag.
p
dim.
S
Vel. u. Kb.
p
S

Fl.
Klar.
Fag.
pp
mit Dämpfer (con sord.)
Hr. mit Dämpfer (con sord.)
p

Harfe.
glissando
f

Pfte.
due Pedali

molto legato
molto legato
trem.
p
trem.
p
pizz.
P senza agitazione

The first system of the musical score consists of ten staves. The top staff is a single treble clef staff with a melodic line. The second and third staves are grand staff notation (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The fourth and fifth staves are grand staff notation with a second melodic line. The sixth and seventh staves are grand staff notation with a piano accompaniment. The eighth and ninth staves are grand staff notation with a piano accompaniment. The tenth staff is a single bass clef staff with a bass line. The music is in a key with two sharps (F# and C#) and a common time signature. It features various musical notations including slurs, ties, and dynamic markings.

The second system of the musical score is identical in notation to the first system, consisting of ten staves with the same melodic and accompaniment parts. It continues the musical piece with the same key signature and time signature.

Fag. *smorzando*

Hr. *smorzando*

Harfe.

Pfte.

dim. *pp*

smorz. *smorz.*

This system contains the first six staves of the score. The top two staves are for the Bassoon (Fag.) and Horn (Hr.), both marked *smorzando*. The third staff is for the Harp (Harfe.). The fourth staff is for the Piano (Pfte.). The fifth and sixth staves are for the piano, with the right hand marked *dim.* and *pp*, and the left hand marked *smorz.*

Klar.

Recit.

Baßkl. *mf espressivo dolente*

ritenuto *rinforsando* *smorz.* *pp*

This system contains the seventh staff, for the Clarinet (Klar.) and Bass Clarinet (Baßkl.). The Clarinet part is marked *Recit.* and *mf espressivo dolente*. The Bass Clarinet part is marked *ritenuto*, *rinforsando*, *smorz.*, and *pp*.

Fl.

Klar. *pp dolce teneramente*

Fag. *pp dolce*

Vel. u. Kb. *p*

This system contains the eighth through eleventh staves. The eighth staff is for the Flute (Fl.), marked *pp*. The ninth staff is for the Clarinet (Klar.), marked *pp dolce teneramente*. The tenth staff is for the Bassoon (Fag.), marked *pp dolce*. The eleventh staff is for the Violin and Double Bass (Vel. u. Kb.), marked *p*.

Fl. *dimin.*

Engl. H. *mf espress. molto*

Harfe. *p*

poco agitato egualmente

Vcl. *pizz.*

T

Engl. H. *sun* mag - - - gior do - lo - - - re

Harfe.

cho ri - - - cor - - - dar - - - si del

tem - - - po fo - - - li

rinf.

Br. *pizz.*

Vcl. *pizz.*

Kb. *pizz.*

p

Hob. *dolente*

ce Engl. H. *p*

nel . . . la mi . . .

f

This system contains the first two measures of the score. The Horn part (Hob.) has a melodic line starting with a *dolente* marking. The English Horn part (ce Engl. H.) has a *p* dynamic. The Piano part consists of a complex rhythmic accompaniment with sixteenth-note patterns in both hands. The vocal line (soprano) has the lyrics "nel . . . la mi . . ." with a *f* dynamic.

Fl.

Hob. a 2 *p*

sp

E.H. *p*

sp

Da Kl.

p

cresc.

arco *p*

arco

This system contains the next two measures. The Flute part (Fl.) has a melodic line. The Horn part (Hob. a 2) has a *p* dynamic. The English Horn part (E.H.) has a *p* dynamic. The Clarinet part (Da Kl.) has a *sp* dynamic. The Piano part continues with the rhythmic accompaniment, including a *cresc.* marking. The string parts (arco) are marked with *p* dynamics.

Fl.

Hob. 3/2

rinf.

E.H. b^{\flat}

rinf.

Klar.

Baßkl. b^{\flat}

rinf.

1. u. 2. Hr. in F

p *sotto voce*

mit Dämpfer (con sord.)

p *sotto voce*

Harfe. *f*

f *glissando*

Pfte.

Viol. II.

Br.

Vel.

Kb.

Klar.

Baßkl.

Fag.

Hr.

f *espress. molto*

f *espress. molto*

Fl. *f* dolente

Hob. *f* dolente

Klar

Baßkl.

Fag.

Hr.

smorzando

smorzando

poco a poco diminuendo

poco a poco diminuendo

The first system of the score includes staves for Flute (Fl.), Oboe (Hob.), Clarinet (Klar.), Bassoon (BaSk.), and Cello/Double Bass (Vcl./Kb.). The woodwinds play melodic lines with various dynamics like *pp* and *ppp*. The strings provide harmonic support with a *pp* dynamic.

The second system continues the woodwind and string parts. It includes staves for Flute (Fl.), Oboe (Hob.), Clarinet (Klar.), Bassoon (BaSk.), Horn (Hr.), Violin (Viol.), Trumpet (Br.), Violoncello (Vcl.), and Kontrabaß (Kb.). The Horn part has a specific instruction: "gestopft (stopped) (bouché (tümöl kurt))". The strings are marked with "dolce teneramente" and "pizz.". A large "R" and "U" are placed above the staff lines, indicating a rehearsal mark.

Fl. *p*

Hob. *p*

Klar. *p*

Fag. *p*

p

p

p

p

p

pizz.

p

Klar. *poco ritenuto* *rallentando*

pp

grazioso *dimin.*

poco ritenuto *rallentando*

V Andante amoroso. Tempo rubato.

Fl. (p) dolce soave

Klar. (p) dolce soave

Fag. (p) dolce soave

Harfe. *mp e teneramente*

2 Violinen ohne Dämpfer
(2 Violini senza sordini)

Alle mit Dämpfern
(Tutti con sordini)

2 Violinen ohne Dämpfer
(2 Violini senza sordini)

(p) dolce con intimo sentimento

Alle mit Dämpfern
(Tutti con sordini)

divisi

NB. (p) dolce con intimo sentimento

pizz. pizz.

V Andante amoroso. Tempo rubato.

NB. Die Bratschen sehr rein, gleichmäßig und zart.
(The violas very pure, equal and tender.)
(L'alto très juste, avec une sonorité douce et égale.)
(A mélyhedű nagyon tisztán, egyenletes és gyöngéd hanggal játszó.)

Kl. Fl.

Fl. *p* *cresc.*

Hob.

Engl. H.

Klar. *p* *cresc.*

Fag. *cresc.*

1. u. 2. Hr.

Harfe. *cresc.*

Alle mit Dämpfern
(Tutti con sordini)

cresc. *rinf.*

cresc. *rinf.*

cresc. *rinf.*

cresc. *rinf.*

cresc. *rinf.*

cresc. *rinf.*

This page of a musical score features the following instruments and parts:

- Kl. Fl.** (Clarinet in F): Treble clef, melodic line with slurs.
- Fl.** (Flute): Treble clef, melodic line with slurs.
- Hob.** (Horn): Treble clef, melodic line with slurs.
- Engl. H.** (English Horn): Treble clef, melodic line with slurs. Includes the instruction *espress. ma non troppo f*.
- Klar.** (Clarinete): Treble clef, melodic line with slurs.
- BaSkf.** (Bass Clarinet): Treble clef, melodic line with slurs. Includes the instruction *mf*.
- Fag.** (Bassoon): Bass clef, melodic line with slurs. Includes the instruction *espress. ma non troppo f*.
- Hr.** (Trumpet): Treble clef, melodic line with slurs. Includes the instruction *p*.
- Harfe** (Harp): Treble and Bass clefs, arpeggiated accompaniment.
- Violins I & II** (Violini): Treble and Bass clefs, rhythmic accompaniment. Includes the instruction *rinf.*
- Violen** (Violoncelli): Treble and Bass clefs, rhythmic accompaniment.

The score is divided into four measures by vertical bar lines. The key signature has two sharps (F# and C#). The tempo and dynamics markings are *espress. ma non troppo f* and *mf*.

The musical score on page 49 is divided into two main sections. The first section, spanning the top 12 staves, is for the piano. It consists of six systems of two staves each. The piano part is characterized by a continuous upward dynamic curve, with multiple instances of the instruction *cresc.* (crescendo). The piano part includes various melodic lines, some with slurs and accents, and some with triplets. The second section, spanning the bottom 6 staves, is for the orchestra. It consists of three systems of two staves each. The first system includes a woodwind part with *molto cresc.* and a string part with *f* (forte). The second system includes a woodwind part with *cresc. e molto appassionato* and a string part with *cresc.*. The third system includes a woodwind part with *cresc. e molto appassionato* and a string part with *cresc.*. The orchestra part also includes various melodic lines, some with slurs and accents, and some with triplets. The score concludes with the instruction *espress.* (espressivo).

poco rall.

W
a tempo

p

p dolce appassionato

espress.

pizz.

molto espress.

2 Soli (senza sord.)

2 Soli (senza sord.)

2 Soli (senza sord.)

2 Soli (senza sord.)

poco rall.

W
a tempo

The musical score is divided into two systems. The first system contains 10 staves. The piano part is on the top two staves, and the string parts are on the remaining eight staves. The second system contains 8 staves, with the piano part on the top two and string parts on the bottom six. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. Performance markings include *mf*, *p*, *dolce*, *Alle (Tutti)*, and *2 Soli*. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and triplets.

The first system of the musical score consists of eight staves. The top four staves are grouped together with a brace on the left. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. Key markings include *cresc.* (crescendo) in the second and fifth staves, *mf* (mezzo-forte) in the sixth staff, and *piu f.* (pianissimo) in the seventh staff. The system concludes with several *rinf.* (ritardando) markings across the staves.

The second system consists of two staves. The notation is primarily eighth and sixteenth notes. A dynamic marking of *p* (piano) is present in the second measure of the lower staff.

The third system consists of five staves. The first two staves are marked *Alle (Tutti)* and feature triplet markings. The notation includes complex rhythmic patterns and dynamic markings such as *cresc.* (crescendo) and *rinf.* (ritardando). The lower staves include the marking *arco* (arco) and conclude with *rinf.* markings.

espress. ma non troppo f

espress. ma non troppo f

appassionato

appassionato

rinf. molto

rinf. molto

rinf. molto

rinf. molto

rinf. molto

rinf. molto

The image shows a page of a musical score, numbered 54. It consists of two systems of staves. The first system has eight staves, with the top two staves likely for a vocal line and the remaining six for piano accompaniment. The second system has four staves, with the top two for the vocal line and the bottom two for piano accompaniment. The music is written in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. Dynamics include *rinf.* (rinfornito), *f.* (forte), and *espress.* (espressivo). Performance instructions include *con somma passione*. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and articulation marks.

Hob. Klar. Fag. Hr.

X

espress.

Solo

die übrigen (the other)
(les autres) (a tóbbi)

X

Hob. Klar. Fag. 1. u. 2. Hr.

un poco rit. *Più ritenuto.*

gestopft (stopped)
(bouché) (tömött kürt)

marc. dolente

La . . scia . . teo.gni spe.ran . sa voi ch'en . tra . .

pizz. arco

a 3 divisi

un poco rit. *Più ritenuto.*

te.
NB.

Harfe. *f*
senza sord.

Vcl. *f*
senza sord.

NB. In Ermangelung der Harfe soll dieses Arpeggio nicht vom Pianoforte ausgeführt, sondern nach einer langen \curvearrowright gleich zum Tempo I Allegro übergegangen werden.
 (In the absence of a harp this arpeggio is not to be played on the pianoforte, but one is to proceed, after a long \curvearrowright , immediately to Tempo I Allegro.)
 (Au cas où il n'y aurait pas de harpe, cet arpeggio ne sera pas exécuté au piano. On passera simplement, après un long \curvearrowright , au Tempo I Allegro.)
 (Ha nincs hárfa, ezt a futamot ne játssassuk songorán, hanem hosszú \curvearrowright után térjünk át a Tempo I Allegro-ra.)

Harfe. *p*
rinf.

Harfe. *p*

Harfe. *dim.*

Harfe. *pp*

Harfe. *cresc.*

Tempo primo, Allegro, Alla Breve.

Fag. *p marc.*

Pk. II in F. *pp un poco marc.*

Br.

Vcl. *pizz.*

Kb. *pizz.*

p

Tempo primo, Allegro, Alla Breve.

Klar.

Fag. *p marc.*

1. u. 2. Hr. *p marc.*

Pk. *offen (ouvert)*

div.

1. *marc. molto*

Klar. 2. *f marc. molto*

Fag. *f*

NB. Diese ganze Stelle als ein jästerndes Hohngelächter aufgefaßt, sehr scharf markiert in den beiden Klarinetten und den Violon.
 (This entire passage is intended to be a blasphemous mocking laughter, very sharply accentuated in the two clarinets and the violas.)
 (Tout ce passage est une sorte de rire moqueur et sacrilège. Les deux clarinettes et l'alto très en dehors.)
 (Ezt a résst mint szentségtörő günyos kacagást kell értelmezni. A 2 klar. és mélyhegedű éles marcato-val lépjen előtérbe.)

molto marc.

arco

divisi

sempre marc.

System 1: A grand staff with three staves. The top two staves are treble clef, and the bottom staff is bass clef. The music features a melodic line in the upper staves and a rhythmic accompaniment in the bass staff. The key signature has one sharp (F#). The system contains five measures.

System 2: A grand staff with three staves. The top two staves are treble clef, and the bottom staff is bass clef. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns. The system contains five measures.

System 3: A grand staff with three staves. The top two staves are treble clef, and the bottom staff is bass clef. The system contains five measures. A large 'Z' is written above the second measure of the top staff and below the bottom staff. The music concludes with a final cadence.

1. u. 2. Klar. *mf marc.*

Fag. *f marc.* *mf marc. stacc.* *mf*

1. u. 2. Hr. *mf*

gestopft (stopped) *mf*
(bouché) (tömös kürt)

Hob. *mf*

Klar. *sempre stacc.*

Fag. *sempre stacc.*

nicht gestopft (not stopped)
(non bouché) (nem tömve)

Hr. *mf*

Viol. *mf*

mf marc.

mf marc.

mf

Aa

Hob.
 Engl. H.
 Klar.
 Basskl. 7
 Fag.
 Hr.

Musical score for the first system of instruments. It includes parts for Horn (Hob.), English Horn (Engl. H.), Clarinet (Klar.), Bassoon 7 (Basskl. 7), Bassoon (Fag.), and Trumpet (Hr.). The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *mf*.

Kl. Fl.
 Fl.
 Hob.
 Engl. H.
 Klar.
 Basskl.
 Fag.
 1. u. 2. Hr.
 Vel. u. Kb.

Musical score for the second system of instruments. It includes parts for Clarinet in F (Kl. Fl.), Flute (Fl.), Horn (Hob.), English Horn (Engl. H.), Clarinet (Klar.), Bassoon (Basskl.), Bassoon (Fag.), Trumpet 1 & 2 (1. u. 2. Hr.), and Violin/Double Bass (Vel. u. Kb.). The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *mf* and *arco*.

Kl. Fl.
 Fl.
 Hob.
 Engl. H.
 Klar.
 Fag.
 1. u. 2. Hr.

This system contains measures 1 through 4 of the score. The woodwind parts feature various melodic lines and ornaments. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

This system contains measures 5 through 8. The woodwind parts continue with their respective melodic and harmonic contributions. The piano accompaniment maintains its rhythmic and harmonic support.

poco a poco accelerando

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are grand staves (treble and bass clefs). The next four staves are for the right hand of a piano, with various articulations and dynamic markings. The bottom four staves are for the left hand, including a prominent triplet in the second measure. Dynamic markings include *molto cresc.* and *f molto cresc.* across the system.

The second system of the musical score continues the composition with ten staves. It features similar complex rhythmic patterns and dynamic markings as the first system, including *molto cresc.* and *f molto cresc.* markings. The notation is dense and detailed, typical of a classical piano score.

poco a poco accelerando

Più mosso,
Bb
 (wie früher Buchstabe F.)
 (as before letter F.)
 (comme précédemment à la lettre F.)
 (mint fennebb F betünél.)

Bb
Più mosso,
 (wie früher Buchstabe F.)
 (as before letter F.)
 (comme précédemment à la lettre F.)
 (mint fennebb F betünél.)

The musical score on page 64 is a complex arrangement for piano and strings. It is organized into two systems. The first system consists of 12 staves, with the piano part occupying the top six staves and the string quartet (Violin I, Violin II, Viola, and Violoncello) occupying the bottom six staves. The piano part is highly melodic, featuring numerous slurs and ornaments. The string part provides a rich harmonic background with sustained chords and moving lines. The second system consists of 8 staves, continuing the piano and string parts. At the end of the first system, there is a key signature change indicated by the text "muta in F und Gio".

This musical score is for a percussion ensemble. It features a large upper section with 12 staves, likely representing different types of drums or cymbals. The notation includes various rhythmic patterns, including sustained notes with ties and complex rhythmic figures. Dynamic markings such as **C** (Crescendo) and **C^c** (Crescendo con) are used throughout. Performance instructions like *marc.* (marcato) are present in several staves. The lower section of the score is labeled "Becken" (cymbal) and contains rhythmic patterns for that instrument. The score concludes with a **C^c** marking and a **ff** (fortissimo) dynamic.

This musical score page, numbered 66, contains two systems of music. The first system consists of 12 staves, with the top two staves likely representing the piano and the remaining ten representing the orchestra. The notation includes complex chords, dynamic markings such as *ff* and *marc.*, and various articulation symbols. The second system, located below the first, features a more active melodic line in the upper staves, with a prominent bass line in the lower staves. The bottom two staves of the second system show a dense, rhythmic accompaniment with a wavy line indicating a tremolo effect. The score is written in a key with one sharp (F#) and a time signature of 7/8.

Musical score for a string quartet, page 67. The score consists of 16 staves. The top two staves are for Violin I and Violin II. The next four staves are for Viola, Violoncello I, Violoncello II, and Double Bass. The bottom four staves are for Piano I, Piano II, and two additional parts. The music is in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various articulations like slurs and accents. There are dynamic markings such as "a 2" and "ff". The bottom section of the page includes lyrics: "so vizio so vizio so vizio so vizio so vizio so vizio".

ff marcato molto

sec.

sec.

non divisi

non divisi

Dd

The first system of the musical score consists of 12 staves. The top two staves are empty. The third and fourth staves contain a melodic line with eighth notes and slurs, marked *sempre ff*. The fifth and sixth staves are empty. The seventh and eighth staves contain a bass line with chords and slurs, also marked *sempre ff*. The ninth and tenth staves contain a melodic line with eighth notes and slurs, marked *sempre ff*. The eleventh and twelfth staves contain a bass line with chords and slurs, marked *sempre ff*.

The second system of the musical score consists of 12 staves. The top two staves contain a melodic line with eighth notes and slurs, marked *sempre ff*. The third and fourth staves contain a bass line with chords and slurs, marked *sempre ff*. The fifth and sixth staves contain a melodic line with eighth notes and slurs, marked *sempre ff*. The seventh and eighth staves contain a bass line with chords and slurs, marked *sempre ff*. The ninth and tenth staves contain a melodic line with eighth notes and slurs, marked *sempre ff*. The eleventh and twelfth staves contain a bass line with chords and slurs, marked *sempre ff*.

Dd

This musical score page contains multiple staves for various instruments. The top section features several staves with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. Dynamic markings such as *sempre ff* are present throughout. The middle section includes staves with sustained notes and some melodic lines. The bottom section features staves with dense, repetitive rhythmic patterns, possibly for strings or woodwinds, with some staves marked *divisi*. The score is written in a standard musical notation style with various clefs and key signatures.

Ee

The first system of the musical score consists of 11 staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The middle five staves are a mix of treble and bass clefs. The music is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as accents and slurs.

The second system of the musical score consists of 11 staves, mirroring the structure of the first system. It continues the musical piece with similar notation and clef usage. The bottom two staves feature a more active bass line with frequent sixteenth notes.

Ee

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are grand staves for the right hand, with the upper staff in treble clef and the lower staff in alto clef. The bottom two staves are grand staves for the left hand, with the upper staff in bass clef and the lower staff in tenor clef. The remaining six staves are individual parts for various instruments, including woodwinds and strings. The music is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *ff* and *f*. The system concludes with a double bar line.

The second system of the musical score continues with the same ten staves as the first system. The notation is more active, featuring many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the lower staves. The dynamic markings include *ff* and *f*. The system concludes with a double bar line.

Ff

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The notation is dense, featuring many chords, arpeggios, and dynamic markings such as accents and hairpins. The key signature has one sharp (F#). The first measure of the system is marked with a forte dynamic (**Ff**).

Ff

Die Viertel wie früher die Halben.
 (The crotchets as before the minims.)
 (Les noires sont l'équivalent des blanches précédentes.)
 (♩ = ♩)

stringendo

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

sempre f

stringendo

sempre f

Die Viertel wie früher die Halben.
 (The crotchets as before the minims.)
 (Les noires sont l'équivalent des blanches précédentes.)
 (♩ = ♩)

Alla Breve taktieren.
 (Beat alla breve.)
 (Battere alla breve.)
 (Alla breve-ütemezés.)

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The middle six staves are grouped by a brace on the left. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as *ten.* (tenuto) and *f* (forte). The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.

The second system of the musical score continues the notation from the first system. It features the same ten-staff layout with treble and bass clefs. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as *ten.* and *f*. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.

Alla Breve taktieren.
 (Beat alla breve.)
 (Battere alla breve.)
 (Alla breve-ütemezés.)

Gg

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The middle six staves contain various musical notations, including notes, rests, and dynamic markings. The markings 'ten.' (tenuis) and 'f' (forte) are prominent. The system concludes with a double bar line.

The second system of the musical score continues the notation from the first system. It features the same arrangement of staves and clefs. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as 'f' and 'ten.'. The system concludes with a double bar line.

Gg

sempre piu stringendo

The first system of the musical score consists of ten staves. The top two staves are grand staves (treble and bass clefs). The next four staves are for woodwinds (flute, oboe, clarinet, and bassoon). The bottom four staves are for strings (violin I, violin II, viola, and cello/bass). The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *mf* and *sfz*. The tempo instruction *sempre piu stringendo* is written above the first staff.

The second system of the musical score continues the composition from the first system. It features the same ten-staff layout. The notation is more complex, with many notes beamed together in groups, indicating a more active and dense texture. The dynamic markings and articulation (accents, slurs) are prominent throughout the system. The tempo instruction *sempre piu stringendo* is repeated at the bottom of the system.

sempre piu stringendo

Più mosso.

The musical score is written for piano and consists of 16 measures. It is divided into two main sections. The first section (measures 1-12) features a complex texture with multiple staves. The upper staves (1-6) contain melodic lines with triplets and slurs. The lower staves (7-12) contain a dense accompaniment of sixteenth-note chords. The bottom section (measures 13-16) shows a more rhythmic accompaniment with slurs and accents. Dynamics include *ff* and *f*. The tempo is marked "Più mosso." at the top and bottom of the page.

Più mosso.

2

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

p

Hh

The first system of the musical score consists of 12 staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The notation is dense, featuring many chords and arpeggiated figures. A dynamic marking of *pp* is visible in the second measure of the second staff. A hairpin crescendo is present in the fifth measure of the second staff. The system concludes with a double bar line.

The second system of the musical score continues with 12 staves. It features similar complex notation to the first system, with many chords and arpeggiated figures. A dynamic marking of *pp* is visible in the second measure of the second staff. A hairpin crescendo is present in the fifth measure of the second staff. The system concludes with a double bar line.

Hh

The image shows a page of musical notation, page 81, from a score. The page is divided into two systems of staves. The first system consists of 8 staves, and the second system consists of 4 staves. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as 'p' and 'pp'. There are also some performance instructions like 'V' and 'TRV'. The music appears to be for a piano, with complex textures and some triplet markings.

Den Triller mit ces
(The shake with c flat)
(Le trillo avec ut bémol)
(A trillát ces-azel)

Li

The musical score is arranged in a system with multiple staves. At the top, there are two staves for strings, with notes marked with 'Li' and various accidentals (flats and naturals). Below these are several staves for woodwinds and brass, including parts for flutes, oboes, clarinets, and bassoons. The percussion section includes parts for 'Bck.' (Bass Drum) and 'Gr. Tr.' (Great Tom). The bottom section of the score features a grand staff with piano and bass clefs, containing further string and woodwind parts. The notation includes various musical symbols such as trills, slurs, and dynamic markings.

Den Triller mit c
(The shake with c)
(Le trille avec ut naturel)
(A trillat e-vel)

The musical score consists of 15 staves. The first four staves (treble clef) feature a trill on the note 'c' (middle C) in the right hand, with the left hand playing a simple accompaniment. The fifth and sixth staves (treble clef) show a trill on the note 'a' (A4) in the right hand. The seventh and eighth staves (treble clef) show a trill on the note 'g' (G4) in the right hand. The ninth and tenth staves (bass clef) show a trill on the note 'c' (C3) in the left hand. The eleventh and twelfth staves (bass clef) show a trill on the note 'a' (A2) in the left hand. The thirteenth and fourteenth staves (bass clef) show a trill on the note 'g' (G2) in the left hand. The fifteenth staff (bass clef) shows a trill on the note 'c' (C2) in the left hand. The score includes various musical notations such as trills, slurs, and dynamic markings like 'rinforz.' and 'lang (lunga)'. The tempo is marked 'c' (crescendo).

Più moderato. Alla breve.

Klar. a 2

Baßkl. *p*

Fag. a 2 *p marcato*

Pk. Gls-P *p*

Gr. Tr. *pp* mit Paukenschlägeln (with drum-sticks) (avec baguettes de timbales) (üstdobverövel) *pp sempre*

Più moderato. Alla breve.

Hob. *Jj a 2*

Klar. a 2 *p poco a poco cresc.*

Baßkl. *p poco a poco cresc.*

Fag. a 2 *p poco a poco cresc.*

Hr. *p poco a poco cresc.*

Baßpos. u. Tuba. *p poco a poco cresc.*

Pk. *p poco a poco cresc.*

Gr. Tr. *p poco a poco cresc.*

Kl. Fl.

Fl. *a2*

Hob. a2 *f molto cresc.*

Engl. H. *mf poco a poco cresc.* *molto cresc.*

Klar. *molto cresc.*

Baßkl. *molto cresc.*

Fag. a2 *molto cresc.*

Hr. *a2* *molto cresc.*

Tr. *p poco a poco cresc.* *molto cresc.*

Pos. u. Tuba. *p* *poco a poco cresc.* *molto cresc.*

Pk. *molto cresc.*

Gr. Tr. *molto cresc.*

II. *mf molto cresc.*

Kk

The musical score is organized into two main systems. The upper system contains 15 staves, including parts for strings, woodwinds, brass, and percussion. The lower system contains 10 staves, likely for a piano or keyboard accompaniment. The score is marked with various dynamics such as *pp*, *mp*, *mf*, *ff*, and *ppp*. Performance instructions include *tr.* (trills), *acc.* (accents), and *rit.* (ritardando). The key signature is indicated as *Kk* (C major) at the top and bottom. The score is divided into measures by vertical bar lines, with some measures containing complex rhythmic patterns and articulation marks.

Kk

This musical score is for a large ensemble, likely an orchestra or a chamber ensemble. It consists of 15 staves. The top section includes:

- Violins I and II (staves 1-2)
- Violas (staves 3-4)
- Vcllo (staves 5-6)
- Bassi (staves 7-8)
- Woodwinds (staves 9-10)
- Brass (staves 11-12)
- Percussion (staves 13-14), including Beck (snare drum), Gr. Tr. (gong), and Tamtam.
- Double Basses (staves 15-16)

The score features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes. Dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *f* (forte) are used throughout. A vocal line with the syllable "La" is present in the lower right section. The bottom section of the score shows a dense texture with many notes, possibly for a string quartet or a similar smaller ensemble.

L1 Adagio.

This page contains a musical score for a vocal and piano piece, marked "Adagio". The score is divided into two systems. The first system includes a vocal line with the lyrics "scia. te ogni spe. ran. za voi ch'ien. tra. te." and piano accompaniment for multiple instruments, including strings and woodwinds. The second system continues the piano accompaniment. The score features various musical notations such as clefs, time signatures, dynamics (p, cresc., ff), and articulation marks.

L1 Adagio.

II. Purgatorio.

Andante con moto quasi Allegretto. Tranquillo assai.

Kleine Flöte
 (später 3. große Flöte).
 2 Große Flöten.
 2 Hoboen.
 Englisch Horn.
 2 Klarinetten in A.
 Baßklarinetten in B.
 2 Fagotte.
 4 Hörner in F.
 2 Trompeten in D.
 2 Tenorposaunen.
 Baßposaune u. Tuba.
 Pauken in G. B.
 Becken.
 Zwei Harfen.
 Harmonium.
 Frauenchor.
 1. Violinen.
 2. Violinen.
 Bratschen.
 Violoncelle.
 Kontrabässe.

Andante con moto quasi Allegretto. Tranquillo assai.

molto espress.
p

Hob.

1. u. 2. Hr.

1. Harfe.

sempre p e legato

Hob. *dim.*

Engl. H.

Klar.

p *dim.*

p dolce

1. Harfe.

p dolce

pizz.

p

This musical score page features a variety of instruments and parts. At the top, the Flute (Fl.) and Horn (Hr.) parts are marked with *dolce* and *p*. The Clarinet (Klar.) and Bassoon (Fag.) parts follow. The Horn (Hr.) part is also marked with *p*. The Harp (1. Harfe) part is marked with *p*. The Violin (Vel.) part is marked with *p*. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The music is arranged in a multi-staff format, with each instrument's part on its own staff. The Flute and Horn parts have long, flowing lines with many slurs. The Harp part has a more rhythmic, arpeggiated texture. The Violin part has a melodic line with many slurs. The overall texture is rich and melodic.

Fl. *rit.*

Hob. *smorz.*

Klar. *smorz.*

Fag. *smorz.*

1. Harfe. *dim. perdendosi ppp rit.*

Klar. *a. 2*

Fag. *pp*

Hr. *pp*

1. Harfe. *p dolce espress.*

p molto espress.

Hob.

1. u. 2. Hr.

1. Harfe.

sempre p e legato

Hob. *dim.*

Engl. H.

Klar.

1. Harfe.

p

dim.

p dolce

p dolce

pizz.

p

Fl. *dolce*
 Hob. *dolce*
 Klar. *p*
 Fag. *p*
 Hr. *p*
 1. Harfe.

p
p
p
p
 muta in D
 Vel.

Fl. *smorz.* *rit.*

Hob. *smorz.*

Klar. *smorz.*

Fag. *smorz.*

1. Harfe. *perdendosi* *ppp* *rit.*

Più lento.

Klar. *mf*

Fag. *mf*

1. u. 2. Hr. *mf molto espress. arco*

Più lento.

Hob. *rit.* **A** *Un poco meno mosso.* *p* *dim.*

Engl. H. *p* *dim.* *smorz.*

Klar. *p* *dim.* *smorz.*

Fag. *p* *dim.* *smorz.*

1. u. 2. Hr. *p* *dim.*

pp *perdendo* *rit.* **A** *Un poco meno mosso.*

P. L. 13.

Hob. *p* **B**

Engl. H.

Klar. *dim.* *smorz.*

BaSkf. *p* *dim.* *smorz.*

Fag. *p*

1. u. 2. Hr. *p* *dim.*

Tenorpos. *pp mesto* *pp*

Br. *div.* *express.*

Vel. div. *express.* *p* *express.*

Kb. *p* *pizz.*

B *p un poco marcato*

Klar. *p*

BaSkf. *p*

Fag. *p*

1. u. 2. Hr. *p*

Tenorpos. *pp* *mesto*

Vi. *express.* *molto*

Br. *mf*

Vel. *mf*

Kb. *mf*

rinf.

Hob.

Engl. H. *espress.*

Klar. *espress.*

Baßkl. *p*

Fag. *p espress.*

1. u. 2. Hr. *pp*

cresc.

rinf.

cresc.

espress.

p

cresc.

of molto espress.

espress.

espress.

espress.

espress.

arco

Hob.

Engl. H.

Klar.

Baßkl.

Fag.

Hr.

C

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

mf

of lagrimoso

lagrimoso

C

un poco rall. *rinf.* *morendo* **a tempo**

Hob. Engl. H. Klar. Baßkl. Fag. cresc. Hr. Pk.

cresc. *un poco rall.* *dim.* **a tempo**

lagrimoso *mf lagrimoso*

un poco rall. *rinf.* *dim.* *riten.* *morendo* **D**

dim. *rinf.* *dim.* *morendo*

dim. *rinf.* *dim.* *morendo*

dim. *rinf.* *dim.* *morendo*

dim. *rinf.* *dim.* *morendo*

dim. *rinf.* *dim.* *morendo* *muta in D*

dim. *rinf.* *dim.* *morendo*

pp *riten.* *morendo* **D**

un poco rall. *pp* *riten.* *morendo* **D**

Vel. Kb.

Lamentoso.
sempre con sord.

First system of musical notation. It consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The grand staff contains the piano accompaniment, while the separate bass staff is labeled 'Vel.' and contains a solo line. The music is in a minor key and features a slow, lamentous tempo. The piano part includes various ornaments and dynamic markings.

Second system of musical notation, continuing the piece. It follows the same three-staff structure as the first system. The piano accompaniment continues with intricate patterns, and the 'Vel.' part has more complex rhythmic figures. A dynamic marking of *mf* is present at the beginning of the system.

Third system of musical notation. This system includes a 'Pag.' (page) marking at the beginning. It features a prominent *mf dolente* marking. The piano part has a more active role with triplets and slurs. The 'Vel.' part continues with a melodic line. The system concludes with a dynamic marking of *mf dolente*.

Fourth system of musical notation. It begins with a 'Klar.' (Clarinete) marking. The piano part features a 'Pag.' marking and includes a large section of triplets. The 'Vel.' part has a melodic line with a dynamic marking of *mf*. The system ends with a large 'E' marking, likely indicating the end of a section or a specific fingering.

Hob. *mf*

Klar. *a 2*

Fag. *mf*

This system contains the first four staves of the score. The Horn part (Hob.) begins with a melodic line marked *mf*. The Clarinet part (Klar.) has a rest followed by a melodic entry marked *a 2*. The Bassoon part (Fag.) features a rhythmic pattern of eighth notes with triplets. The string parts (Violins I, Violins II, Violas, and Cellos/Double Basses) provide a harmonic accompaniment with various rhythmic figures and triplets.

Fl.

Hob.

Klar. a 2

Fag.

Hr. in D.

Vel.

Kb.

cresc.

f

This system contains the next six staves of the score. The Flute part (Fl.) has a rest. The Horn part (Hob.) continues with a melodic line. The Clarinet part (Klar. a 2) has a melodic line with a *cresc.* marking. The Bassoon part (Fag.) has a melodic line with a *cresc.* marking. The Trumpet part (Hr. in D.) has a melodic line with a *f* marking. The Violin part (Vel.) has a melodic line with a *cresc.* marking. The Double Bass part (Kb.) has a melodic line with a *cresc.* marking. The string parts continue with their accompaniment.

sempre più rinforzando

Fl.
Hob.
Klar. a 2
Fag. a 2
Vcl. u. Kb.

sempre più rinforzando

divisi

sempre più rinforzando

F
Fl.
Hob.
Klar.
Fag. a 2
Vcl. u. Kb.

p espress.

p espress.

p espress.

p espress.

p espress.

p espress.

p espress.

F

Fl. Hob. Klar. Fag. *dim..*

Viol. *dim..*

Fl. Klar. Fag. *p* *p espress.* *p espress.*

G^p

Klar. Fag. *poco a poco cresc. molto* *a 2*

mf *mf* *mf* *mf gemendo* *mf gemendo* *simile* *simile*

poco a poco cresc. molto

Fl.

Hob.

Klar. *a 2*

Fag. *a 2*

Baßpos. u. Tuba.

div.

Fl.

Hob. *a 2*

Klar. *a 2*

Fag. *a 2*

Hr. *a 2*

Tr.

Pos. u. Tuba.

Vel. u. Kb.

cresc.

H
Hr. Fl.

Fl.

Hob.

Klar.

Fag.

Hr.
ff grandioso

Hr.
ff grandioso

Tr.

Pos. u. Tuba.

Pk.

ff grandioso

ff grandioso

ff marcato

Vcl. u. Kb.
ff marcato

H

NB. Die *sf* und — in den Tromp. u. Pos. dröhnend und lang gezogen.
 (The *sf*'s and — in the trumpets and trombones reverberating and long-drawn.)
 (Les *sf* et — , dans les parties de trompette et de trombone, cuivrés et longuement tenus.)
 (A trombita és harsona *sf*-it hosszan harsogtatva.)

The musical score is presented in two systems. The first system consists of five staves. The top four staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. Each staff contains complex chordal textures with various articulations, including accents and slurs. The second system consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. This system features more melodic and rhythmic activity, with eighth and sixteenth notes and various articulations. The key signature changes from one sharp (F#) to two flats (Bb) across the page.

I

muta
In gr.Fl.

The musical score is arranged in 12 staves. The first six staves represent the string quartet: Violin I, Violin II, Viola I, Viola II, Cello I, and Cello II. The last six staves represent the woodwinds: Flute I, Flute II, Piccolo I, Piccolo II, Bassoon I, and Bassoon II. The score is marked with a 'I' at the top and bottom. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *p* (piano). Performance instructions include 'a 2' (second ending) and 'muta in B' (change to B-flat). The woodwind parts have specific fingering and breath marks.

1. u. 2. Fl. *poco rall.*

Klar.

Fag.

Hr.

gestopft (stopped)
(bouché) (tömöt kürt)

sempre ff sf sf ff sf sf poco rall.

J
1. u. 2. Fl.

Hob.

Klar.

Fag.

p gemendo

mf gemendo

mf espress.

gemendo

p

sempre legato e p

sempre legato e p

J *p*

mf dolente ed appassionato

1. u. 2. Fl.

Hob.

Klar.

Fag.

Hr.

mit Dämpfer (con sord.)

mf dolente ed appassionato

p

f

p

1. u. 2. Fl.

Hob.

Fag.

Hr.

dim.

dim.

muta in P

Vcl.

Kb.

riten. molto **lunga Pausa** **K** *R:----- riten.*

Klar.

BaBkl. *p mesto*

Fag. *p*

Hr. *p mesto* *mit Dämpfern (con sord.)*

pizz.

pizz.

Vel. *riten. molto* **lunga Pausa** **K** *R:----- riten.*

pizz. *arco*

rinf. *R:-----* *p dim.*

Hob.

Engl. H.

Klar. *rinf.*

BaBkl. *rinf.* *p dim.*

Fag. *p dolente* *p dim.*

Ph. *rinf.* *p dim.*

quasi Recit. *sf* *pp* *pp*

pizz.

R:-----

L

Hob.

Engl. H.

Klar.

Baßkl.

Fag.

Hr.

Pk.

mit Dämpfer (con sord.)

rinf.

L

pizz.

quasi Recit.

arco

rinf.

M

Hob.

Klar.

Baßkl.

Fag.

1. u. 2. Hr.

Pos. u. Tuba.

Pk.

p. dolente

morendo

gestopft, ohne Dämpfer (stopped) (senza sord.) (bouché) (tümüt kürt)

pp

sotto voce

sotto voce

brum

pp morendo

M

pp

arco

arco

espress.

Klar.
Baßkl.
Fag.
Hr.
3. u. 4.
Pos. u. Tuba.

gestopft ohne Dämpfer
(stopped) (senza sord.)
(bouché) (tímüt kürt)
muta in E

pp
f espress. molto
mf *f rinf. espress. molto*

N
Poco a poco più di moto.

Fl.
Hob.
Klar.
Fag.
1. u. 2. Hr.
1. Harfe.
2. Harfe.
Vcl.
Kb.

pp dolce
pp dolce
queto assai
pp
pp un poco marcato
sempre con sord.
queto assai
dolce
arco
pizz
(con sord) pizz.

N Poco a poco più di moto.

Fl.
 Hob.
 Klar.
 Fag.
 1. Harfe.
 2. Harfe. *un poco marcato*
 arco
 pizz.
 p

pp dolce
pp dolce
 a 2
quieto assai
pp
pp
pp
sempre quieto assai
pp
sempre quieto assai
 Viol.

0

This page of a musical score contains the following parts and markings:

- Fl.**: Flute
- Hob.**: Horn
- Engl. H.**: English Horn
- Klar.**: Clarinet
- Basskl.**: Bass Clarinet
- Fag.**: Bassoon, marked *a 2* (second part)
- 1. u. 2. Hr.**: Trumpets 1 and 2, marked *mf* and *offen (ouvert)*
- Tr.**: Trombone
- 1. Harfe.**: First Harp
- 2. Harfe.**: Second Harp
- Vcl. div.**: Violins, divided parts
- K.-B.**: Violoncello (Cello)

Dynamic markings include *p poco cresc.*, *mf*, and *pp*. A key signature change is indicated by *muta in E* in the Trumpet 1 and 2 part.

The image shows a page of musical notation for piano, consisting of 18 staves. The score is divided into two systems. The first system (staves 1-10) features a melody in the upper right voice with the dynamic marking *p dolce*. The lower voices provide harmonic support. The second system (staves 11-18) features a more active melody in the upper right voice with the dynamic marking *p dolce un poco marcato*. A key signature change to B-flat major is indicated by the marking *in B.* and *pp* on the 10th staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings.

musical score for a woodwind ensemble, page 115. The score consists of 15 staves. The top two staves are for Flute 1 and Flute 2. The next four staves are for Oboe, Clarinet, Bassoon, and Contrabassoon. The next two staves are for Horns in E and Horns in E-flat. The bottom five staves are for Trumpets, Trombones, and Tuba/Euphonium. The music is in 4/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#).

Annotations include:

- mp* (mezzo-piano) in the first staff.
- muta in kleine Flöte* (change to piccolo flute) in the second staff.
- muta in E* (change to E) in the eighth staff.
- in E.* (in E) in the ninth staff.
- p* (piano) in the ninth staff.
- sempre pp* (pianissimo) in the twelfth and thirteenth staves.

Listesso tempo.

1. u. 2. Fl. *p dolce, molto tranquillo*

Hob. *p dolce, molto tranquillo*

Engl. H. *p dolce, molto tranquillo*

Klar. *p dolce, quieto assai*

1. u. 2. Hr. *p dolce, molto tranquillo*

Tr. *dolciss.*

1. Harfe.

2. Harfe. *marcato*

Harm. *pp*

Frauenchor. Frauen- oder Knabenstimmen.
 (Female chorus. Female or boys' voices.)
 (Chœur de femmes. Voix de femmes ou d'enfants.)
 (Női kar. Női vagy gyermek-hangok.)

p dolce

Ma - - - gni - - - fi - - - cat a - - - ni - - - ma me - - - a

divisi a 8

divisi a 3

divisi a 3

pp

pp

pp

pp

pp

Listesso tempo.

NB. Der Frauen- oder Knabenchor soll nicht vor dem Orchester aufgestellt werden, sondern mit dem Harmonium unsichtbar verbleiben, oder, bei amphitheatralischer Einrichtung des Orchesters, ganz oben Platz nehmen. An Orten, wo sich eine Galerie über dem Orchester befindet, würde es geeignet sein, den Chor und das Harmonium dort aufzustellen. Das Harmonium muß jedenfalls in der Nähe des Chors bleiben.

(The female or boys' choir is not to be placed before the orchestra, but is to remain invisible together with the harmonium or in case of an amphitheatrical arrangement of the orchestra is to be placed right at the top. In rooms having a gallery above the orchestra, it would be suitable to have the choir and harmonium in that gallery. In any case, the harmonium must remain near the choir.)

(Le chœur de femmes ou d'enfants ne doit pas être posté en avant de l'orchestre, mais rester invisible, de même que l'harmonium, ou prendre place tout au haut des gradins si l'orchestre est disposé en amphithéâtre. S'il y a une galerie au-dessus de l'orchestre, le mieux sera d'y placer le chœur et l'harmonium. De toutes façons celui-ci doit être dans le voisinage du chœur.)

(A női-vagy gyermek kar ne a zenekar előtt foglaljon helyet, hanem a harmóniummal együtt maradjon láthatatlan, vagy ha a zenekar amphitheatrum-szerűen helyezkedik el, foglalja el a legfelső helyeket. Ahol karzat van a zenekar fölött, legelőszerűbb, ha a kart és a harmoniumot ott helyezzük el. A harmónium mindenesetre a kar közelében legyen.)

1. u. 2. Fl.

Hob.

Engl. H.

Klar.

Tr. in E

pp

1. Harfe.

sempre dolceiss.

2. Harfe.

Harm.

p dolce

Ma - gni - fi - cat

Do - mi - num. Ma - gni - fi - cat

pp

pp

pp

pp

pp

Detailed description of the musical score: This page contains a complex orchestral and vocal score. At the top, woodwind parts for Flutes (1 and 2), Horns, English Horn, Clarinet, and Trumpet (in E) are shown. The harp parts (1 and 2) are marked 'sempre dolceiss.'. The vocal parts (Soprano and Alto) enter with the lyrics 'Ma - gni - fi - cat' and 'Do - mi - num. Ma - gni - fi - cat'. The score includes various dynamics such as 'pp' (pianissimo) and 'p' (piano), and performance instructions like 'p dolce'. The bottom section of the score shows the piano accompaniment with multiple staves.

The musical score is arranged in a grand staff format. It features several systems of staves. The top system includes a vocal line with lyrics: "a - ni - ma me - a Do - mi - num." and a piano accompaniment. The piano part consists of multiple staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. The score is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 4/4 time signature. The lyrics are: "a - ni - ma me - a Do - mi - num." The piano accompaniment includes various textures, such as arpeggiated chords, sustained chords, and melodic lines. A dynamic marking of *pp* (pianissimo) is present in the piano part. The score is divided into measures by vertical bar lines.

P

Kl. Fl.

p dolce

Fl.

sempre legato e dolce

Hob.

p dolce

Klar.

sempre legato e dolce

Fag.

p dolce

1. u. 2. Hr.

Tr.

pp

1. Harfe.

2. Harfe.

Harm.

pp

Ma . . . gni . . . fi . . . cat a . . . ni . . . ma me . . .

Ma . . . gni . . . fi . . . cat a . . . ni . . . ma me . . .

1. Viol.

p sempre dolciss.

2. Viol.

p sempre dolciss.

Br.

p sempre dolciss.

Vel.

p sempre dolciss.

P

Kl. Fl.

This musical score page contains the following parts and markings:

- Fl.** (Flute): Dynamics include *pp* and *p*.
- Klar.** (Clarinet): Dynamics include *pp* and *p*.
- Fag.** (Bassoon): Dynamics include *p* and *pp*.
- Hob.** (Horn): Dynamics include *p*.
- Engl. H.** (English Horn): Dynamics include *pp* and *p*.
- 1. u. 2. Hr.** (1st and 2nd Trumpet): Dynamics include *pp*.
- Tr.** (Trumpet): Dynamics include *pp*.
- 1. Harfe** (1st Harp): Dynamics include *dim.*, *pp*, and *mf*.
- 2. Harfe** (2nd Harp): Dynamics include *pp* and *mf*.
- Harm.** (Harp): Dynamics include *pp*.
- Vocal Lines:**
 - Top line: *a et ex - . ul - ta . . .*
 - Bottom line: *a et - - - ex . . ul . . ta . . . vit*
- 1. Viol.** (1st Violin): Dynamics include *pp*, *p*, and *pp*.
- 2. Viol.** (2nd Violin): Dynamics include *pp*, *p*, and *pp*.
- Br.** (Brass): Dynamics include *pp* and *p*.
- Vel.** (Cello/Double Bass): Dynamics include *p* and *pp*.

This page of a musical score, numbered 121, features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "spi - ri - tus me - us," with a dynamic marking of *pp* (pianissimo) and a *vit.* (vibrato) instruction. The piano accompaniment consists of multiple staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. Dynamics such as *pp* and *dim.* (diminuendo) are used throughout. Performance instructions include "muta in F" and "muta in B" for the piano part. The score is written in a common time signature and includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.

Q Poco a poco accelerando e crescendo sin al $\frac{3}{4}$ Più mosso.

The musical score consists of the following parts:

- Kl. Fl.** (Clarinet in F): Melodic line with slurs and dynamics.
- Fl.** (Flute): Rapid sixteenth-note passages.
- Hob.** (Horn): Sustained notes with dynamics.
- Engl. H.** (English Horn): Sustained notes with dynamics.
- Klar.** (Clarinet in B): Rapid sixteenth-note passages.
- Baßkl.** (Bass Clarinet): Sustained notes with dynamics.
- Fag.** (Bassoon): Sustained notes with dynamics.
- Tr. in B.** (Trumpet in B): Sustained notes with dynamics.
- Vocal Lines:** Two vocal parts with lyrics: "ex - ul - ta - vit spi - ri - tus, me - us, spi - ri - tus, me - us,"
- String Ensemble:** Violins, Violas, Cellos, and Double Basses, providing harmonic support.

Q Poco a poco accelerando e crescendo sin al $\frac{3}{4}$ Più mosso.

muta in gr. Fl.

ex . . . ul . . . ta vit spi . . . ri . tus.
ex . . . ul . . . ta vit spi . . . ri . tus me us.

The musical score is arranged in a system of 14 staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The remaining 12 staves are for instruments, including woodwinds, brass, and strings. The score is in a key with two flats and a 4/3 time signature. It features complex rhythmic patterns and dynamic markings.

Più mosso ma non troppo.

R

Fl. *mf*

Hob. *mf* *a2*

Engl. Hr. *mf*

Klar. *mf*

BaKl.

Fag.

Hr. *mf* *in F* *in E*

Tr. in B *mf* *muta in E.*

Bck. *pp*

1. u. 2. Harfe.

Harm.

1. Viol. *trem.* *p*

2. Viol. *trem.* *p*

Br.

Vcl.

Kb. *arco*

In De o sa lu ta ri me o,

In De o sa lu ta ri me o,

R Più mosso ma non troppo.

This musical score page, numbered 125, is for an orchestra and vocal soloists. It contains the following parts:

- Fl.**: Flute, playing a melodic line with trills.
- Hob.**: Horn, with dynamics *p* and *mf*, playing sustained notes.
- Engl. Hr.**: English Horn, playing sustained notes.
- Klar.**: Clarinet, playing a rhythmic accompaniment.
- Baßkl.**: Bassoon, playing sustained notes.
- Fag.**: Bassoon, playing sustained notes.
- Hr.**: Horn, playing sustained notes.
- Tr. in E.**: Trumpet in E, playing sustained notes.
- Tenorpos.**: Tenor Trombone, playing sustained notes.
- Bek.**: Trombone, playing sustained notes.
- a2**: Second Alto Saxophone, playing a rhythmic accompaniment.
- Vocal Soloists**: Two vocal parts with Latin lyrics:
in De . o sa . . lu . ta . . ri
in De . o sa . . lu . ta . . ri
- Strings**: Violins and Violas in the upper staves, and Cellos and Double Basses in the lower staves, playing sustained accompaniment.

The musical score is arranged in two systems. The first system contains ten staves: a woodwind part (flute/oboe), two vocal staves (Soprano and Alto), a string quartet (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass), and a piano part. The second system contains six staves: two vocal staves (Tenor and Bass), a string quartet, and a piano part. The vocal parts have lyrics: "me - - o, in De - o". The piano part features complex textures with many sixteenth notes and chords. Dynamics include *f*, *p*, *mf*, and *pp*. There are also markings like *a2* and *a2A* in the woodwind and vocal parts.

S

Fl.

Hob. a2

Eagl. H.

Klar.

Fag.

1. u. 2. Hr.

Tr.

Bck.

1. Harfe.

2. Harfe.

Harm.

1. Viol.

2. Viol.

Br.

Vel.

rinforz.

sf

rinforz.

f

pp

pp

pp

rinforz.

rinforz.

sa lu ta ri me

sa lu ta ri me

rinforz.

rinforz.

S

The image shows a page of musical score, page 128, with the following instrument parts:

- Fl.** (Flute): Melodic line with frequent slurs and dynamic markings.
- Hob.** (Horn): Harmonic accompaniment with dynamic markings.
- Engl. H.** (English Horn): Harmonic accompaniment with dynamic markings.
- Klar.** (Clarinet): Melodic line with dynamic markings.
- Basskl.** (Bass Clarinet): Melodic line with dynamic markings.
- Fag.** (Bassoon): Melodic line with dynamic markings.
- 3. u. 4. Horn** (3rd and 4th Horn): Harmonic accompaniment with dynamic markings.
- Tr.** (Trumpet): Melodic line with dynamic markings.
- Basspos. u. Tuba** (Bass Trombone and Tuba): Melodic line with dynamic markings.
- Bck.** (Cymbal): Percussion part with dynamic markings.
- Piano**: Accompanying part with complex harmonic structures and dynamic markings.

Dynamic markings such as *dim.* (diminuendo) and *pp* (pianissimo) are used throughout the score to indicate changes in volume. There are also some numerical markings like 'a 2' above the Clarinet part.

NB. R.

The musical score consists of multiple staves. The upper section features several staves with dynamic markings *p* and *sf molto*. A prominent staff in the middle contains the instruction *ff solenne* and *dimi.*. Below this, there are staves with *pp* markings and a section with *rinforz.* markings. The lower section includes staves with *pizz.* markings. The score concludes with a double bar line and the letter 'R'.

NB. Die Nuancierung $p < sf$ molto sehr genau in allen Instrumenten.

(The nuance $p < sf$ very exact in all instruments.)

(La nuance $p < sf$ doit être observée très exactement par tous les instruments.)

(A $p < sf$ árnyékolást valamennyi hangszer nagyon pontosan végezze.)

Un poco più lento.

Die 4 Viertel ungefähr von derselben Dauer wie früher 6 Viertel.
 (The four crotchets have about the same duration as six crotchets previously.)
 (Quatre noires égalent à peu près six du mouvement précédent.)
 (o körülbelül = o.)

The musical score consists of several systems. The top system includes a vocal line with lyrics and a harp part. The harp part is marked with 'Flageolettöne (Harmonics) (sons harmoniques) (flageolet-hangok)'. The score includes various dynamic markings such as *p dolce*, *p*, *pp*, *ff*, *pp smorz.*, and *-nuendo*. The tempo is marked 'Un poco più lento.' and the time signature is 6/4. The score is written for a string quartet and harp.

Un poco più lento.

Die 4 Viertel ungefähr von derselben Dauer wie früher 6 Viertel.
 (The four crotchets have about the same duration as six crotchets previously.)
 (Quatre noires égalent à peu près six du mouvement précédent.)
 (o körülbelül = o.)

U

R.

The first system of the musical score consists of approximately 12 staves. The top four staves are grouped together with a brace on the left. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a time signature of 4/4. The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. There are several dynamic markings, such as 'p' (piano) and 'pp' (pianissimo), scattered throughout the system. The bottom two staves of this system appear to be a piano accompaniment with a more active bass line.

Chor.

et exul-tavit spi-ri-tus me-us in Deo salu-ta-ri me-
 et exul-tavit spi-ri-tus me-us in Deo salu-ta-ri me-

Solo

The second system of the musical score continues the composition. It features similar notation to the first system, including treble and bass clefs and a key signature of three sharps. A 'Solo' marking is placed above a section of the music in the lower staves. The system concludes with a 'pp' marking in the bottom right corner. The overall structure remains consistent with the first system, with multiple staves and complex musical notation.

U

R.

L'istesso tempo, ma quieto assai.

Alla Breve taktieren.
(Beat alla breve.)
(Battere alla breve.)
(Alla breve-ütenezés.)

V

Fl.
Hob.
Engl. H.
Klar.
Balkl.
Fag.

pp
pp
pp
pp
pp

p mistico
p mistico

pp
pp
pp
pp
pp

pp
pp
pp
pp
pp

Ho-san-na, Halle-lu-ja. Ho-san-na, ho-san-ja.

con sord.
pp ma marcato un poco
con sord.
pp ma marcato un poco
Alle (Tutti)
pp

Acht 2. Violinen. 4 Pulte.
(Eight 2nd violins. 4 desks.)
(Huit 2^e violons. 4 pupitres.)
(Nyolc 2. hegedü.)

con sord.
pp

L'istesso tempo, ma quieto assai.

Alla Breve taktieren.
(Beat alla breve.)
(Battere alla breve.)
(Alla breve-ütenezés.)

hallelu - ja, hallelu - ja,
- na, ho - san - na, ho -

The musical score on page 134 consists of several systems of staves. The top system includes vocal staves with the instruction *sempre dolcissimo* and piano accompaniment staves with *sempre pp*. The middle section features a vocal line with the lyrics "san - na, ho san -" and "halle.lu - ja, halle.lu -". The bottom system continues the piano accompaniment with *sempre pp* markings. The score is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C).

W *pp*

Fl. *poco cresc.*

Hob. *poco cresc.*

Engl. H. *pp* *poco cresc.*

Klar. *poco cresc.*

Baßkl. *poco cresc.*

Fag. *poco cresc.*

Hr. *p*

Tr. *p*

ja, ho-san-na, *poco cresc.* ho-san-na, *poco cresc.*

na, halle-lu-ja, halle-lu-ja, *poco cresc.*

poco cresc.

poco cresc.

poco cresc.

poco cresc.

poco cresc.

W *pp*

Fl. *ma poco*

Hob. 2 *ma poco*

Engl. H. *ma poco*

Klar. *ma poco*

Baßkl. *ma poco*

Fag. *ma poco*

Hr. *ma poco*

Tr. *ma poco*

Pos. u. Tuba. *ppp*

Pk. *ppp*

1. Harfe.

2. Harfe.

Harm.

na, *ma poco* ho - san - na halle - lu.

halle. lu. ja, halle - lu.

ma poco

ma poco

ma poco

ma poco

1 u. 2. Fl.

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a woodwind staff (1 u. 2. Fl.) and multiple string staves. Dynamics are marked as *pp* in several places. The second system features a vocal line with lyrics "al." and "jal" written below the notes. The third system includes a woodwind staff with a tremolo effect and string staves with *pp sempre* markings. The score is written in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature.

This page of a musical score, numbered 138, features a variety of orchestral instruments. The top section includes staves for Flute (Fl.), Horn (Hob.), English Horn (Engl. H.), Clarinet (Klar.), Bassoon (Baßkl.), Bassoon (Fag.), Horn (Hr.), and Trumpet (Pk.). The bottom section is dominated by the piano (piano), with multiple staves showing intricate textures. The score is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The flute part at the top consists of a rhythmic pattern of eighth notes. The English Horn and Clarinet parts feature melodic lines with long, expressive slurs. The Bassoon part has a similar melodic line with slurs and a dynamic marking of *pp*. The Horn and Trumpet parts are mostly rests, with some *pp* markings. The piano part is highly detailed, with multiple staves showing complex textures, including arpeggiated chords and rapid sixteenth-note passages. The bottom-most staff of the piano part features a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p*. The overall texture is rich and layered, typical of a full orchestral score.

The image shows a page of a musical score, page 139, featuring multiple staves of music. The score is written in a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). The music is characterized by its extreme softness, with numerous instances of the dynamic marking *ppp* (pianissimo) and *pp* (pianissimo). The score includes various musical notations such as chords, melodic lines, and slurs. A specific instruction, "mit Dämpfer (con sord.)", is present, indicating that the piano should be played with the damper pedal depressed. The notation includes a variety of note values, rests, and articulation marks. The overall texture is delicate and ethereal.

Zweiter Schluß, ad libitum.
 (Second conclusion.)
 (Deuxième finale.)
 (Második zárórész.)

Y Più mosso, quasi Allegro.

Fl.

Hob.

Engl. H.

Klar. in A.

Baßkl. in B.

Fag.

Hr. in E.

Tr. in E.

Pos. u. Tuba.

1. Harfe.

2. Harfe.

Harm.

ff sempre maestoso assai

ff sempre maestoso assai

maestoso assai

Mit sehr breitem Strich
 (With very broad bowing)
 (En prenant beaucoup d'archet)
 (Széles vonással)

ff sempre

ff sempre

ff

Y Più mosso, quasi Allegro.

This page of a musical score, numbered 142, contains multiple systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings. The phrase "sempre marc." (sempre marcato) is repeated several times across the score, indicating a consistent tempo and articulation. The score is divided into measures by vertical bar lines, and some sections are grouped by brackets. The musical notation is dense and detailed, typical of a classical or romantic era score.

This section of the score contains instrumental parts for various instruments. It features several staves with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes. There are dynamic markings such as *a2* and *v* (forte) throughout. A large **Z** is placed at the end of the first system. The bottom part of this section includes a double bass line and a cello/bass line, both with sustained notes and some rhythmic movement.

Frauenchor.

hal . le .
hal . le .

This section is for a women's choir. It consists of two staves. The first staff has the label "Frauenchor." and the second staff contains the lyrics "hal . le ." and "hal . le ." with corresponding musical notation.

This section continues the instrumental parts. It features several staves with complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes. There are dynamic markings such as *v* (forte) throughout. A large **Z** is placed at the end of the first system. The bottom part of this section includes a double bass line and a cello/bass line, both with sustained notes and some rhythmic movement.

Kl. Fl.

Fl. a 2^{te}

Hob.

Engl. H.

Klar. a 2^{te}

Baßkl. #

Fag. a 2^{te}

Hr.

Tr.

Pos. u. Tuba

Pk.

lu - ja hal - le lu - ja hal - le

lu - ja hal - le lu - ja hal - le

rit.

die die die die die

lu lu

Franz Liszts Musikalische Werke.

Herausgegeben von der Franz Liszt-Stiftung.

Original-Kompositionen.

ORCHESTERWERKE.

BAND 1-6.

Symphonische Dichtungen.

BAND 1.

1. Ce qu'on entend sur la Montagne. Berg-Symphonie. (Nach V. Hugo.)
2. Tasso, Lamento e Trionfo.

BAND 2.

- 2a. Le Triomphe funèbre du Tasse. Epilogue du poème symphonique „Tasso“.
3. Les Préludes. (Nach Lamartine.)
4. Orpheus.

BAND 3.

5. Prometheus.
6. Mazeppa. (Nach V. Hugo.)

BAND 4.

7. Festklänge.
8. Héroïde funèbre.

BAND 5.

9. Hungaria.
10. Hamlet. (Nach Shakespeare.)

BAND 6.

11. Hunnenschlacht. (Nach Kaulbach.)
12. Die Ideale. (Nach Schiller.)

BAND 7-9.

Symphonien.

BAND 7.

1. Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia, mit Schlußchor.

BAND 8 und 9.

2. Eine Faust-Symphonie in drei Charakterbildern nach Goethe, mit Schlußchor.

BAND 10-12.

Kleinere Orchesterwerke.

BAND 10.

- 1/2. Zwei Episoden aus Lenaus Faust.
Der nächtliche Zug.
Der Tanz in der Dorfschenke.
(Erster Mephisto-Walzer.)
3. Zweiter Mephisto-Walzer.
4. Von der Wiege bis zum Grabe. (Nach M. Zichy.)

BAND 11.

5. Fest-Vorspiel. Zur Einweihung der Dichter-Gruppe Schiller u. Goethe in Weimar, Sept. 1857.
6. Künstler-Festzug. Zur Schiller-Feier 1859.
7. Goethe-Fest-Marsch. Zur Säkularfeier von Goethes Geburtstag, 1849. (Neu bearb. 1859.)
8. Huldigungs-Marsch. Zur Huldigungsfeier des Großherzogs Carl Alexander 1853.

BAND 12.

9. Vom Fels zum Meer! Deutscher Siegesmarsch.
10. Ungarischer Krönungsmarsch. Zur Krönungsfeier 1867.
11. Ungarischer Sturm marsch.
12. Les Morts (mit Männerchor ad lib.).
13. La Notte (Die Nacht).

BAND 13.

Für Pianoforte mit Orchester.

1. Erstes Konzert in Es dur.
2. Zweites Konzert in A dur.
3. Totentanz. (Danse macabre.) Paraphrase über „Dies irae“.
4. Malédiction für Pianoforte und Streichinstrumente.